

tur und sich durch besondere Maßnahmen zu schützen. Bissher ist jedoch nicht bekannt geworden, daß Frankreich dies getan hat. Im Hinterlande von Schantung haben sich bis jetzt keine Anzeichen von einer bedrohlichen freudenfeindlichen Bewegung gezeigt. Aehnliches gilt von der Provinz Tschili. Es kann also jedenfalls nicht Saché Deutschlands sein, vor andern, mehr interessierten Mächten die Angelegenheit in Peking auf Sprache zu bringen. Damit würde nur einer gewissen aus ländlichen Kreisen ein Gefallen getan.

Ein frivoles Wort eines hohen Staatsbeamten hat Abgeordneter v. Oldenburg-Janischau auf der Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte für Westpreußen wiedergegeben. Herr v. Oldenburg erklärte nämlich, er habe einen hohen Staatsbeamten gefragt, wie er einen dem Vaterlande schädlichen Handelsvertrag unterschreiben könnte. Der Staatsmann habe ihm geantwortet: „Wenn ich es nicht tue, dann tut es ein anderer.“ Herr v. Oldenburg hat leider den Namen des hohen Staatsbeamten nicht genannt. Zur Ehre der höchsten Beamten des Reichs nehmen wir an, daß die Mitteilung des Herrn v. Oldenburg in dieser Form nicht zutrifft.

Anwärter für die höhere Postkansabahn werden bekanntlich seit einigen Jahren bis auf weiteres nicht angenommen. Deut teilt der Reichsrat Rod im Reichspostamt in einer Arbeit über „Die Entwicklung der Beamtentheilnisse bei der Postverwaltung“ im „Postarchiv“ mit, daß von den künftigen Anwärtern dasjenige der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule, sowie ein mehrjähriges akademisches Studium und die Ablegung zweier Prüfungen verlangt werden wird. In Bayern wird schon seit langer Zeit von den höheren Postbeamten ein akademisches Studium erfordert.

Alexandrine von Sachsen-Koburg †. Herzogin-Mutter Alexandrine von Sachsen-Koburg ist gestern abend im Schloß Callenberg gestorben. Sie war die Gemahlin des am 22. August 1893 verstorbene Herzogs Ernst II., der Jahrzehnte lang der meistgenannte deut-



sche Fürst war und der viel gesucht wurde, weil er den liberalen Ideen seiner Zeit lehrte. Gestern abend im Schloß Callenberg gestorben. Sie war die Gemahlin des am 22. August 1893 verstorbene Herzogs Ernst II., der Jahrzehnte lang der meistgenannte deut-

sch. General v. Trotha meidet aus Windhoef unter dem 20. Dezember: Die Maschinengewehr-Sektion Wossidlo überfiel auf dem Marsch von Grootfontein nach Ramutoni bei Hoas am 24. November eine Hereromöte. Elf Hereros gefallen, darunter Kamazembis' Bruder Kamarenebo und dessen Sohn. Am 20. November wurde Ramutoni besetzt, die Station ist völlig zerstört. Am 20. November wurden bei Choachas westlich Ramutoni, am 2. Dezember bei Onandow nördlich Ramutoni Hereroversteine überfallen; dabei 58 Stück Vieh, 7 Gewehre und Munition erbeutet, mehrere Hereros gefallen. Unserseits keine Verluste. Von den Ovambos droht augenblicklich keine Gefahr, ihre Toten liegen vom Januarfecht her noch unbedingt in Mengen um Ramutoni.

Der Tropus in Südwestafrika. Amtliche Meldung. Ein Telegramm aus Windhoef meldet: Am Tropus gestorben: Leutnant Werner Schenck Freiherr v. Stauffenberg, geb. 17. 2. 78 zu München, früher im Königl. Bayr. 1. schweren Reiter-Regiment, am 18. Dezember im Lazarett Ovinaua-Raua; Reiter Otto Schumann, geb. 20. 7. 82 zu Trautenau, früher im Dragoner-Regiment Nr. 1, am 18. Dezember im Lazarett Ojimbinde; Reiter Friederich Friedemann, geb. 18. 9. 82 zu Bradenheim, am 14. Dezember im Lazarett Ojimbinde. — Über den Umsfang der Tropusepidemie in Deutsch-Südwestafrika lagen bisher keine genauen amtlichen Nachrichten vor. Nach einer auf Anfrage des Oberkommandos der Schutztruppe eingegangenen telegraphischen Meldung sind seit Beginn des Krieges bis Ende

Meines Genilleton.

— Opernhaus. Um die zweite zylische Aufführung des Nibelungenringes zum Abschluß bringen zu können, benötigte die Hofoper gestern wieder einmal einen Ausbildungsgast. Herr Wittekopf aus Berlin erschien als Metter in der Rot und sang den Hagen. Die rabenschwarze Haltung und eine hünenhafte Erscheinung waren ihm eine wertvolle Mittelpunkt. Die Haltung war richtig angelegt und konsequent durchgeführt. Individuelle Züge waren an der Leistung kaum wahrnehmbar, aber dafür das weise Maßhalten eines erfahrenen Theatermeisters, der genau weiß, wie weit er zu gehen hat. Und Hagen verleiht nur zu leicht zu schwümmen Übertriebungen. So daß sich der Hahn, der die Rolle mit voller Sicherheit beherrschte, nicht nur den Dank darüber verdient, daß er die Aufführung ermöglichte, sondern auch die Erinnerung an einen schönen Menschen Sänger hinterlassen, dessen Qualitäten man auch in andern Aufgaben sinnieren möchte. Für Siegfried und Brünnhilde besitzt die Dresdner Bühne in Herrn Utterian und Frau Wittich ein Paar, das in gleicher Vollkommenheit kaum anderswo zu finden ist. Es ist eine Bonne, sich an dem blühenden Wachstum dieser beiden Künstler erfreuen zu dürfen. F. A.

— Residenztheater. Wieder eine Offizierskomödie! Diesmal aber ist der Held einer, der die bunte Uniform mit dem nächsten Kuss hat vertauschen müssen. Ein toller Herrenreiter war er eins gewesen und ein noch tollerer Wechselseiter. Nun aber wohnt er als Herr Habenichts in Berlin — Frankfurter Straße, vierte Etage. Aber immer noch seufzt! Arbeiten? Er ist doch kein Viehbesitzer! Es wird weiter gebummelt und gepunktet. Selt wird getrunken und gejetzt. Wenn nur die Frau nicht so kleinbürglich wäre und an das prosaische Brotdieven dächte! Auch das Töchterchen nimmt plebeische Manieren an. Unglaublich! — eine Baronin! Doch das geniert ihn nicht, das Kind um sein Erkönig — 50 Pfennige! — anguppten. Kameraden empfängt er in seinem Viehleberheim und sogar seine Mätresse. Und seine Gattin, die Baronin, sagt zu alledem nichts. Sie hat eine Geduld, wie

Zeit zu vorbereitenden Schritten für die Erneuerung des Vertrags, an der England ein geringeres Interesse hat als Deutschland. Das mag wohl Sir Barkay erkennen trotz der Chamberlainischen Schwanz-Agitation, über deren schlichtlichen Erfolg ein Urteil auch heute noch nicht möglich ist. Tatsächliche schrecken gerade kommerzielle Kreise in England vor einem Krieg mit Deutschland zurück, und bei ihnen in die Mahnung des bekannten Nationalökonomie Schmoller wohl nicht ungehört verhakt, daß gegenwärtige Duldung der wirtschaftlichen Fortschritte die Parole des deutschen und des britischen Volkes werden müsse.

Die medlenburgischen Abgeordneten für Südwestafrika. Wie verlautet, werden am 23. d. M. im ganzen etwa 25 Offiziere und Beamte, 680 Mannschaften, 100 Pferde und gegen 80 Fahrzeuge nach Südwestafrika eingeführt werden. Im Januar folgt außerdem ein Pferdedepot, 2 Kompanien Sanitätsveterinär und Funkentelegraphen. Ob eine zweite Schenkelverarbeitung formiert werden wird, steht noch nicht fest.

Der leichten Truppentransport für Südwestafrika. Die in der Nacht zum Sonntag auf dem Dampfer „Wittelsbach“ nach Deutsch-Südwestafrika abgegangenen Truppen stammten größtenteils aus Hannover, Baden und dem Elsass und zeigten sich hauptsächlich aus den Heil- und Funkentelegraphenabteilungen zusammen. Außerdem befanden sich Train- und Sanitätsmannschaften bei dem Transport. Auffällig war der große Prozentsatz älterer Leute unter den Truppen. Einen 40jährigen Sattlermeister hat die Abenteuerlust auch noch gepackt. Er hat das Schurzfell mit der Schuttpuppenuniform verlaufen und stand am Sonnabend am Petersplatz bei der Verabschiedung der Truppen stramm in Reih und Glied. Auf seine briefliche Eingabe an den Kaiser hatte er den Bescheid erhalten, daß er sofort eintreten könne. Eine ganze Anzahl der Leute trug die Chinamedaille. Unter diesen befand sich ein Feldwebel, der nach 4jähriger Dienstzeit in Klautschau erst vor wenigen Wochen in die Heimat zurückgekehrt war. Jetzt zog er schon wieder mit hinaus nach dem fernen Afrika. Die Truppen werden das Weihnachtsfest auf hoher See, etwa an der portugiesischen Küste, feiern. Sie haben Tannenbäume mitgenommen, die, um sie frisch zu erhalten, in grohe mit Erde gefüllte Kübel eingesetzt sind.

Ein neuer Erfolg gegen die Hereros. General v. Trotha meidet aus Windhoef unter dem 20. Dezember: Die Maschinengewehr-Sektion Wossidlo überfiel auf dem Marsch von Grootfontein nach Ramutoni bei Hoas am 24. November eine Hereromöte. Elf Hereros gefallen, darunter Kamazembis' Bruder Kamarenebo und dessen Sohn. Am 20. November wurde Ramutoni besetzt, die Station ist völlig zerstört. Am 20. November wurden bei Choachas westlich Ramutoni, am 2. Dezember bei Onandow nördlich Ramutoni Hereroversteine überfallen; dabei 58 Stück Vieh, 7 Gewehre und Munition erbeutet, mehrere Hereros gefallen. Unserseits keine Verluste. Von den Ovambos droht augenblicklich keine Gefahr, ihre Toten liegen vom Januarfecht her noch unbedingt in Mengen um Ramutoni.

Zum russisch-japanischen Kriege. Die Japaner haben ein englisches Schiff, das aus Port Arthur entflohen wollte, weggenommen. Auf demselben befanden sich mehrere russische Marineoffiziere, die zur baltischen Flotte zu gelangen suchten. — Der Kapitän des russischen Torpedobootebers „Grossoj“ ist von den Japanern abgelängt. Er hatte Karten und wertvolle Dokumente bei sich. General Europatkin hat das livländische Lazaret in Muksu belagert und dem Leiter des selben, Dr. v. Oettingen, seine besondere Zuständigkeit ausgesprochen.

Aus Rußland. Die für den Namenstag des Zaren, dem 19. d. M., angekündigte Proklamation, von der man den Beginn einer neuen Ära in Russland erwartete, ist ausgeblieben. Natürlich knüpfen sich daran allerhand Gerüchte. So soll die reaktionäre Strömung unter Leitung des Oberprokurator der Heiligen Synode, Pobedonoszew, die Überhand gewonnen haben. Der Zar soll nunmehr entschlossen sein, auch nicht im geringsten am autokratischen Regime in Russland rütteln zu lassen. In mehreren Bezirken ist die Mobilisierung befohlen worden befußt. Vermehrung der Streitkräfte im fernen Osten. Infolgedessen sind russische Deserteure in noch größerem Maße als bisher nach Galizien entflohen. Die Mehrzahl derselben befindet sich in einem überaus bedauernswerten Zustande. Das Hilfstromite in Lemberg hat wegen Mangels an Mitteln nur einen geringen Teil der Deserteure nach Amerika abfliegen können. Die wohlhabenden

eine Dame tragen müsse. Der Bettel nenne zwar einen gewissen Herrn Wiel als Autor. Doch wenn etwas unzuverlässig ist, so ist es ein Theaterzettel. Und augenscheinlich erfuhr man auch, daß das Stück eine Dame fabriziert hatte. Keine andre ist es als Dora Dunder, deren Name in der literarischen Welt einen guten Klang hat. Wie konnte sie sich so vergessen! Sie modelte Carl Niemanns Roman „Cocor“ ganz nach Birch-Pfeiffer'scher Manier in ein Theaterstück um, dem sie den Titel „Halbes Ziel“ gab. So wird's gemacht, aber so soll's nicht gemacht werden. C. M.

— Mittellung aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater. Da am Sonnabend den 24. Dezember die Lagesässen der Kgl. Hoftheater geflossen sind, so findet der Vorverkauf für die Vorstellungen des 1. Feiertages bereits Freitag den 28. Dezember zu den üblichen Kassenlunden statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die erste Aufführung der „Puppenfee“ in neuer Einstudierung Mittwoch den 21. Dezember als Abendvorstellung (Beginn 7 Uhr) in Szene geht.

Die Wiederholungen finden dagegen an Nachmittagen statt, und zwar zunächst Freitag den 23. Dezember und Dienstag den 27. Dezember (Beginn nach 5 Uhr). —

— Dresdner Kunstmessen. Die Weihnachtsmesse der Dresdner Kunstmessen, Schlossgasse 4 (Eintritt frei), erfreut sich fortgesetztes lebhaften Besuches, verbunden mit gutem Verlauf. Die Erwerbungen in der vorigen Woche machen eine Erhöhung der entstandenen Räden notwendig; es wurden der Ausstellung daher eine Reihe von Delgemölden und andern Kunstwerken zugeschafft. Von den neu aufgestellten Delgemälden seien genannt: Görner: „Vergnügt“; Krause-Wichmann: „Mittsommerabend“ und „Reintierwinkel“; Kunz: „Sonne im Walde“, „Abendsonne“; Illmer: „Verzweigendes Gewitter“; Aquarelle: B. Mühlig: „Alte Elbe“; Karl Quardt: „Amselfgrund“; G. Euler: „Alte Schmiede in der Ramsau“; A. Mühlig: „Spät Sommer“. Bezeichnungen: A. Mühlig: „Hinter dem Haufe“; Hans Rüger: „Alte Frau“; Karoline Bezeichnungen: Hans Rüger: „Bürgergardekommandeur“; „Kinderaufzubauer“; „Offiziersbüro“; Karl Hönel: „Frühling“. Radierungen: Schilde: „Dorfstraße“; Mauss:

Aus Alten-Dresden. Kohlezeichnungen-Trache: „Sächsischer Infanterist.“ Federzeichnung: Hönel: „Weiblicher Kopf.“ Außerdem sind noch eine Reihe handgewebelter Objekte wie Sticken u. a. ausgestellt. Besonders Statuetten seien besonders genannt: Schnauder: „Nymphe“; Odelmann: „Unterwäsche“; König: „Tänzerin“. Ein Stich des interessanten Ausstellung dieser Dresden-Maler lohnt sich, selbst wenn man keinen Kauf beabsichtigt.

— Das Kgl. Konservatorium veranstaltet Donnerstag den 22. Dezember 1904 abends 14 Uhr im Antiksaal eine Schauspiel-Aufführung vor den Mitgliedern des Patenvereins.

— Del. Doris Walde, eine Dresdnerin Schülerin des Kgl. Otermann, hat vor kurzem in Konzerten in Osnabrück, Wernigerode und Goslar mit großem Erfolg aufgetreten.

— Ein neues Mittel gegen Tuberkulose. In einer Versammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins von Zettow, der auch der Minister für Landwirtschaft beiwohnte, wurde der „Berl. Tierarzt-Wochenblatt“ aufzufordern, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. S. S. die Mittellung gemacht, daß es gelungen ist, ein ausichtsvolles Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose zu finden. Es soll sich um eine Schutzimpfung gegen Kinder-Tuberkulose handeln.

— In Döbigs schwerer Erkrankung ist oben mal ein Stillstand eingetreten. Wie der Berl. Tagbl. aus einem Briefe aus der engsten Familienkreise des Dichters entnahm, liegt seine augenblickliche Gefahr vor. Der Sohn des Dichters, der Staatsminister für Bildungswesen, auf seinen Posten nach Sachsen übernommen.

— Ein Unfall Leo Tolstoi. Graf Leo Tolstoi, der Sechzehnjährige, geriet am Montag bei seinem gewohnten täglichen Spaziergang in beträchtliche Gefahr. Sein Sicherheitsnetz machte einen plötzlichen Seitenprung, wobei Tolstoi in einen Graben gestürzt wurde. Wie seine Verwandten berichten, ist der Unfall jedoch verhältnismäßig günstig verlaufen. Tolstoi kam mit dem Schuh unbedenklich aus dem Graben und befand sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Deserteure wenden sich direkt nach Hamburg — Von den Wörtern des Bizegouverneurs von Delftsempel, der seinerzeit auf offener Landstraße aus politischen Gründen ermordet wurde, wurde einer zum Tode und einer zu lebenslanger Zwangsarbeit im den südlichen Bergwerken verurteilt. Der drastische Angeklagte wurde freigesprochen.

Neues vom Tage. Von der „Victoria“.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist die dem Ehrenbeleidigungssache der Berliner Versicherungsgesellschaft „Victoria“ gegen ihren gewesenen Generalagenten Agat weiter erhobene Richtigkeitsbehauptung vom Kassationshofe zurückgewiesen worden ebenso die Berufung der Gesellschaft.

Explosion von Feuerwerkspistolen.

In Pforzheim explodierte in dem Laden des Büchsenmachers Jung ein Vorrat von Feuerwerkspistolen. Fünf Personen wurden leicht verletzt.

Raminatur.

Wie aus Bozen gemeldet wird, zerstörte gestern eine ungewöhnliche Lawine, die oberhalb Perra im Bassatale niederging, einen aufgehenden Waldbestand und tötete einen Wanderer.

Dießhumor.

Aus der Kreisstadt Borisofjewsk im Gouvernement Tambow berichtet die „St. Petersburger Zeitung“: Vor einiger Zeit drangen Diebe während der Nacht in das Palais der Duma (Stadtverwaltung), raubten 2500 Rubel und erbrachen einen Kasten, in dem die Habseligkeiten des Stadtbaudirektors aufbewahrt wurden. Nach der Verlobung des Diebstahls verließ der Stadtbaudirektor das Palais und mehrerer Stadtverordneten auf bewaffnete Wache. Aus der Kreisstadt Borisofjewsk im Gouvernement Tambow berichtet die „St. Petersburger Zeitung“: Vor einiger Zeit drangen Diebe während der Nacht in das Palais der Duma (Stadtverwaltung), raubten 2500 Rubel und erbrachen einen Kasten, in dem die Habseligkeiten des Stadtbaudirektors aufbewahrt wurden. Nach der Verlobung des Diebstahls verließ der Stadtbaudirektor das Palais und mehrerer Stadtverordneten auf bewaffnete Wache.

Zur Polenpolitik. Wie aus Kempen (Prov. Posen) gemeldet wird, ist gegen die Gräfin Sophie Semyonovna auf Schloss Semyanowice die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, weil sie polnische Bücher an die Kinder in Semyanowice und Umgegend verteilt hatte. Es befinden sich darunter Bibeln zum Erlernen der polnischen Sprache.

Für den oberhessischen Schiffsbaukanal sollen sich elst-lohringe Baniers bereit erklärt haben, unter gewissen Bedingungen 20 000 000 M. bereit zu stellen.

Ausland.

Zum russisch-japanischen Kriege. Die Japaner haben ein englisches Schiff, das aus Port Arthur entflohen wollte, weggenommen. Auf demselben befanden sich mehrere russische Marineoffiziere, die zur baltischen Flotte zu gelangen suchten. — Der Kapitän des russischen Torpedobootebers „Grossoj“ ist von den Japanern abgelängt. Er hatte Karten und wertvolle Dokumente bei sich. General Europatkin hat das livländische Lazaret in Muksu belagert und dem Leiter des selben, Dr. v. Oettingen, seine besondere Zuständigkeit ausgesprochen.

Aus Russland. Die für den Namenstag des Zaren, dem 19. d. M., angekündigte Proklamation, von der man den Beginn einer neuen Ära in Russland erwartete, ist ausgeblieben. Natürlich knüpfen sich daran allerhand Gerüchte. So soll die reaktionäre Strömung unter Leitung des Oberprokurator der Heiligen Synode, Pobedonoszew, die Überhand gewonnen haben. Der Zar soll nunmehr entschlossen sein, auch nicht im geringsten am autokratischen Regime in Russland rütteln zu lassen. In mehreren Bezirken ist die Mobilisierung befohlen worden befußt. Vermehrung der Streitkräfte im fernen Osten. Infolgedessen sind russische Deserteure in noch größerem Maße als bisher nach Galizien entflohen. Die Mehrzahl derselben befindet sich in einem überaus bedauernswerten Zustande. Das Hilfstromite in Lemberg hat wegen Mangels an Mitteln nur einen geringen Teil der Deserteure nach Amerika abfliegen können. Die wohlhabenden

Eine wandernde Sumpf. In der irischen Grafschaft Roscommon befindet sich der mehrere Kilometer große Sumpf Cloonshelyer in Bewegung gebracht, fast das ganze Dorf Cloonshelyer verdrängt und bedroht jetzt die Stadt Castlerea. Die Bewohner der verschlungenen Hütten flohen entwegen Vieh sind obdachlos. Die Grafschaftsbehörden lassen schleunigst Abzugskanäle graben, wodurch man die Wanderung des Sumpfes anzuhalten hofft.

Bom eignen Schwager ermordet?

In Eilen wurde gestern morgen der Weinhändler Michael Krop in seiner Bude am Schacht Fritz der Bucht Neuen mit einem geschlagenem Schädel tot aufgefunden. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, ist jetzt gegen seinen Schwager.

Eine Arme mit 100 000 Kronen.

In Stuhlweissenburg (Ungarn) ist dieser Tag eine 73 Jahre alte Frau, namens Vasner, gestorben, die überaus lärmig lebte und sie den Nachbarn sich oft einen Teller Suppe und Speisereste schenkte. Als sie erfand, wollte sie Testament machen, erschrak aber vor dem herbeigekommen Notar so, daß sie sich weigerte, zu testieren. Einige Stunden später starb sie. Man fand dann unter ihren Wäschestücklern praktisch nichts von ihres Wertes.

Aus Alten-Dresden. Kohlezeichnungen-Trache: „Sächsischer Infanterist.“ Federzeichnung: Hönel: „Weiblicher Kopf.“ Außerdem sind noch eine Reihe handgewebelter Objekte wie Sticken u. a. ausgestellt. Besonders Statuetten seien besonders genannt: Schnauder: „Nymphe“; Odelmann: „Unterwäsche“; König: „Tänzerin“. Ein Stich des Patenvereins ist ebenfalls interessant.

— Das Kgl. Konservatorium veranstaltet Donnerstag den 22. Dezember 1904 abends 14 Uhr im Antiksaal eine Schauspiel-Aufführung vor den Mitgliedern des Patenvereins.

— Del. Doris Walde, eine Dresdnerin Schülerin des Kgl. Otermann, hat vor kurzem in Konzerten in Osnabrück, Wernigerode und Goslar mit großem Erfolg aufget

Todesursache nicht feststellen. Anwohnden wurde die Beerdigung des Knaben vorläufig beanstandet.

G. Elsenberg: Moritzburg, 19. Dezember. Generalsammlung des Sächs. Höhlenaufsucht-Vereins. Am letzten Freitag fand im biesigen Bahnhofsrathaus die 17. Generalsammlung des Sächsischen Höhlenaufsucht-Vereins statt. Der Verein, der gegen 1000 Mitglieder zählt, war durch ungefähr 200 Herren vertreten. Die Anwesenden bestätigten zunächst die Stände des Königl. Landstallmeisters, wobei die vorgenommenen 100 Dinge allgemeine Bewunderung hervorriefen. Die Verhandlung selbst wurde vom Vorsitzenden Herrn Landstallmeister Graf zu Münster geleitet. Der Antrag eines Jahresbeitrag von den Mitgliedern zu erheben, wurde wegen der schwierigen Einholung der Beiträge (?) zunächst abgelehnt. Die Herren Graf zu Münster und Geh. Oftonomirrat Steiger aus Leutewitz, die statutengemäß aus dem Verwaltungsrat ausscheiden, wurden einstimmig wiedergewählt. Am Nachmittag wurde die Aufsichtsstation für Höhlen in Cunnerswalde bestätigt, die zurzeit einen Bestand von 100 Stück zweit- und dreijähriger Herde aufweist.

Melpitz, 20. Dezember. (Verbrannt.) Die 12jährige Tochter des Bergarbeiterströbsche ist an den Brandwunden, die sie sich dadurch zugezogen, daß aus dem Ofen gefallene glühende Kohlen ihre Kleider in Brand gelegt hatten, gestorben.

G. Radebeul, 20. Dezember. (Überlebter.) Gehörte abend wurde durch den lieben Gendarmer der 21jährige Maurer und Ziegelsarbeiter Willi am Roberti-Brunnen aus Großdittmannsdorf bei Radeburg verhaftet. Derselbe steht bei seinem Arbeitgeber den neuen Überreichen eines Kuschlers.

H. Schmid, 20. Dezember. (Gefangen des Unfalls.) Der am Mittwoch verunglüdete 21jährige Baharbeiter ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterließ eine 21jährige Frau und ein wenig Montag altes Kind.

Grimma, 20. Dezember. (Gefangen des Kriegs.) Trotz des Krieges ist das geschilderte Leben in Japan nicht zum Stillstand gekommen. Vor wenigen Tagen ließ bei der biesigen Maschinenbaufabrik ein Auftrag zur Sicherung einer Brennereleinrichtung im Werte von 160 000 M. ein.

pd. Grimma, 20. Dezember. (Ergebnis des Wahlsprechts.) Die am 17. November erfolgte Stadtverordnetenwahl der 1. Abteilung, welche von einem Teile der Wählerchaft angefochten worden, ist von der Königl. Reichskommunalwahl-Kommission für ungültig erklärt worden. Sie findet nunmehr nochmals am 20. Dezember statt. Bei der ersten Wahl hatten bekanntlich die von der Arbeiterpartei aufgestellten Kandidaten eine kleine Stimmenmehrheit erlangt.

* Niesa, 20. Dezember. (Ferdiglicher Erfolg.) Nach der vollständigen Einladung des aus Hamburg eingetroffenen polizeivollmächtigen Rahns sind sechs frische Motten nicht vorgeblunden worden. Zur vollständigen Auflösung des Verdachtes wurde der Rahnbergwald nach Dresden geschleppt, um dort noch gründlich untersucht zu werden.

* Zwiedau, 20. Dezember. (Erschossen.) Am Weissenborner Wald bei Zwiedau erschoss sich der Unteroffizier Führung von der 2. Kompanie des 123. Infanterieregiments. Liebeskummer soll das Motiv auf Tat sein.

* Zwiedau, 20. Dezember. (Vergleichsprozeß.) Ein gräflicher Betrugsvorwurf wird in nächster Zeit das Zwiedauer Landgericht beschäftigen, bei dem nicht weniger als sieben Handelsfrauen von Aue und aus Schneeberg als Angeklagte in Frage kommen, die zum Teil roffiniert zu Werke gegangen sind und verschiedene Geschäftsteile von dort und in der Umgebung ganz empfindlich geschädigt haben. Eine der Hauptangestellten, die Handelsfrau Helsel von Aue, befindet sich schon seit Monaten in Zwiedau in Untersuchungshaft. Die Verhandlung beginnt dem Bericht nach am 29. d. M. und wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Es sollen gegen 50 Zeugen geladen werden.

* Plauen, 20. Dezember. (Pensionierung der Ortskrankensassenbeamten.) Die bietige Ortskrankensasse beschloß in ihrer Generalversammlung die Pensionierung ihrer Angestellten. Die Pensionsordnung tritt mit dem 1. Januar 1905 in Kraft.

* Werbau, 20. Dezember. (Westen nominiert.) Von einer auswärtigen Polizeibehörde wurde der Fabrikseigner Alois aus Reichenbach i. B. festgenommen, der fürstlich einer Verwandten, dem Handelsunternehmer Wendler hier, bei einem Besuch ein Sparkassenbuch über 1500 M. geklaut, die gesamte Einlage abgehoben hatte und darnach flüchtig geworden war.

* Leipzig, 20. Dezember. (Mätselhaftes Verbrechen.) Seit dem 18. Dezember wird ein 14jähriges Schulmädchen von kräftiger Statur, hübschem Gesicht, brünettem Haarschopf und brauen Augen, bekleidet mit grauem oder blauem weisgetupftem Kleid, dunkelblauem Jäckchen und rotem Hut mit Band, spurlos vermischt. Es wird von den Eltern des Mädchens für die Errichtung des Mädchens eine Belohnung von 100 Mark geboten.

* Reichenbach i. B., 20. Dezember. (Hotelschwindler verhaftet.) Einen längst geflüchteten, raffinierten Hotelschwindler verhaftete gestern die bietige Polizei in der Person des erst im November nach fünfundvierzig Jahren ausgeschlossenen Kaufmanns Liebich aus Godshorn bei Hannover. Liebich hat in den feinsten Hotels der Städte Schmallenberg, Marburg, Helmstedt, Fulda, München, Hof, logiert und ist überall, nachdem er ordentliche Reisen gemacht hatte, verschwunden, ohne zu zahlen.

* Stechla, 20. Dezember. (Wilder Bulle.) Auf einem Gehölz in Richtenberg griff ein wild gewordener Bulle einen älteren Mann an und verleiste ihm derart schwer mit den Hörnern, insbesondere am Unterleib, daß der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Von der böhmischen Grenze, 20. Dezember. (Nach 15-jährigem Schweigen.)

Vor 15 Jahren wurde bei Gräßlitz der Lebter Huber aus Schwaderbach entoren aufgefunden, außfällig war, daß der Tot eine Kopfwunde und eine Wunde an der Seite an sich trug. In einem Gräßlitzer Gasthause fanden nun am 9. d. M. zwei Wirtshausschwestern in Streit. Dabei war einer dem anderen den Mund des Lebters vor. Beide wurden daraufhin verhaftet. Man ist nun auf das Ergebnis der Untersuchung sehr gespannt.

Letzte Lokalnachrichten.

Der Kronprinz Georg und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich besuchten nebst Erziehern das Geschäft des Goldlieferanten A. A. Müller, Prager Straße 12, und bewirkten Einsätze.

- Centraltheater. Donnerstag und Freitag finden die letzten beiden Vorstellungen vor der Reitertagen statt, da Sonnabend den 21. er das Theater des Heiligen Abends wegen geschlossen bleibt.

- Dresdner Polizeibericht. (Webern.) Gestern beging in der Südborstadt eine Arbeiterin Selbstmord durch Erhängen. (Schwinder.) Bei diesen Männern bittet ein Unbekannter, der sich als Bildhauer, Maler oder auch als Kaufmann ausgibt, um Unterstützung zur Weiterreise. Er ist ein Brüder. Derselbe ist 30 Jahre alt, trägt schwarzen Spitz- und Schnurrbart und hat am rechten Oberkiefer eine Zahnlücke.

Noch ein Schwinder. Ein angeblicher Kaufmann Bonn, der sich "einbar" hiflos in der Haustür oder an einem Gartenzäune anzulehnen pflegt und an Herztrampf leidet will, bitte, seine äitternden Hände in Wasser baden zu dürfen. Derselbe verachtet et den mildeidigen Menschen. Geldverbrauch abzuholen.

- Wasserstand der Elbe am 21. Dezember mittags. Paradies + 37, Brandeis + 43, Melus + 2, Leitmeritz + 1, Aussig + 30, Dresden - 111 Zentimeter.

Wetter-Auskünfte auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Donnerstag den 22. Dezember: Gedreht, trüb, nahe Null.

Aus dem Gerichtsraume.

Landsgericht. Auf der Taubenjagd befand sich wiederholt der aus Limbach bei Wilsdruff gebürtige Münzber Max Hermann Lucius. Dem "Almrod" war es eben gleich, wo und wie er die Tauben erlangte. Er stieg mehrere Male in Grundstücke ein, öffnete Taubenhöhlen und stahl auf der Borsbergstraße, Mühlauer Straße und Geisingstraße und ferner in Leubnitz-Nebelsa indesamt 20 Tauben im Werte von 43 M. Bei diesen Diebstählen leistete ihm der Pierbewärter Max Ensl Hübschmann hier Hilfe. Die Strafklage legte dem letzteren 2 Monate 1 Woche Gefängnis auf. Der Taubenliebhaber aber wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. - Der Sattlergeselle Otto Max Strasser aus Glasbüttel erbrach den Koffer eines Wohnungsgenossen und entwendete dem Besitzer ein Taschentuch mit 5 M. Das Gericht erkennt auf 5 Monate Gefängnis, 3 Wochen gelten als verbüßt. - Mit je 3 Monaten Gefängnis bestraft wurden das aus Bautzen gebürtige Dienstmädchen Minna Johanna Eulalia Trebitz und der Arbeiter Friedrich Herm. Lechner aus Plagwitz bei Leipzig. Beide hatten sich eines geringfügigen Rückstdiebstahls schuldig gemacht. - Der Hausdienstmann Johann Sauer war in der östlichen Diakonissenanstalt beschäftigt. Dort erbrach er eine Sammelbüchse, nahm den Inhalt von 250 M. an sich und stahl ferner einem Anstaltsarbeiter vier Hundermarksteine. Der erst 18jährige Angeklagte lugte den Verdacht auf unzulängliche Personen zu lenken, doch gelang es glücklicherweise, den Dieb zu entlarven. Auch in diesem Falle hat Leibsturm den Burschen zum Strafeln gebracht. Die 6. Strafammer erkennt auf 9 Monate Gefängnis. Die Untersuchungsphase kommt mit 3 Wochen in Aretihnung. - Unter der Anklage der fabrillässigen Tötung stand der in Deuben wohnende Böttcher und Grindworbänder Julius Otto Sulzke. Derselbe hatte am 20. September einen 18jährigen Knaben mit der Führungsseines Gefährts auf der Strecke Postschoppel-Deuben beauftragt. Ein unglücklicher Zusatz fügte es, daß unterwegs die Botenfuhrmanns-Gefährt Lehmann von dem Wagen angefahren und zu Boden geworfen wurde. Sie erlitt verästig schwere Verlebungen, daß sie an den Folgen des Unfalls starb. Dem Angeklagten wird nun zur Last gelegt, den Tod der Frau verschuldet zu haben, weil er einen des Jahres unkundigen Knaben mit seiner Vertretung beauftragt hatte. Das Gericht erkennt den Angeklagten der fabrillässigen Körperverletzung schuldig und hält eine Geldstrafe von 100 M. als ausreichende Ahndung.

Militärgericht. Der 1883 zu Niedera geborene Gutsverwalter, jüngster Soldat Gustav Max Wünsche von der 2. Kompanie des 2. Infanterie-Regiments Nr. 102 in Bittau, ein bisher unbedruckter und gut berührter Soldat, hatte vor seinem Kompaniechef vom 11. bis 13. November nach Dresden Urlaub erhalten, lehrte aber nicht zur rechten Zeit zurück, sondern hielt sich noch länger in der Niedersachsen und Umgegend auf, bis am 28. November seine Gehnahme erfolgte. Als Grund für sein längeres Bleiben führt der Angeklagte an, er habe noch einige Tage die Freiheit genießen wollen. Das Urteil lautete wegen unerlaubter, länger als sieben Tagen währender Entfernung von der Truppe auf 6 Wochen 1 Tag Gefängnis, der gesetzlichen Mindeststrafe; 2 Wochen gelten als verbüßt. - Wegen Unterschlagung und Betrugs hatte sich der 1884 zu Blasewitz geborene Soldat Friederich Max Heinrich von der 5. Kompanie des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 in Bittau zu verantworten. Es wird ihm zur Last gelegt, vor seinem Dienstentritt, als er bei einem Holz- und Kohlenhändler in Blasewitz als Aufsicht in Stellung war, in neun Höhlen kleinere und größere Geldbeträge, die er von Kunden seines Arbeitgebers für gelieferte Kohlenmaterial einzuliefern bereitgestellt war, insgesamt 128,50 M. unterschlagen, sowie nach erfolgter Entlastung aus seiner Be-

haftigung noch von einer Spezialwirtin, die hierher berechtigt zu sein, einlohen und ebenfalls nicht abgeliefert zu haben. Es ist gesagt und wurde, daß in letzterem Falle eine betrügerische Absicht des Angeklagten nicht angenommen wurde, wegen Unterstellung in 10 Fällen zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Biedermauer der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Wien, 21. Dezember. Die Sectionsschiff Graf Auerberg, Dr. Alter v. Möhler, Dr. Frhr. v. Beck und Hofrat v. Mihalowich sind gestern nach Berlin abgereist, um die Handelsvertragsverhandlungen mit den deutschen Unterhändlern wieder aufzunehmen. Am 24. früh treffen die Herren wieder in Wien ein.

Zur Kriiss in Ungarn.

+ Budapest, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) Alle Versöhnungsversuche zwischen der Opposition und der Regierung sind gescheitert. Zahlreiche Komitate und Städte haben gegen die Regierung Stellung genommen. Bei den Kommunalwahlen gewinnt die Opposition überall Terrain.

Umwälzungen in Marokko?

+ Köln, 21. Dezember. Die Köln. Ag. meldet aus Tanger vom 20. d. M., in maurischen Kreisen sei das Gericht verbreitet, der Sultan habe dem Minister für auswärtige Angelegenheiten und den Kriegsminister entlassen. Es heißt, die Ulemas hätten den Sultan zur Entlassung des Minister wegen ihrer Hinwendung zu Frankreich aufgefordert. Auch die Stellung des Finanzministers sei erschüttert. Derselbe habe sein Vermögen ins Ausland geschafft.

Die kanarischen Inseln.

+ Liverpool, 20. Dezember. (Münz-News.) Nach hier vorliegenden Nachrichten von den kanarischen Inseln hat die Regierung eine Versicherung erlassen, die daran erinnert, daß die Schiffahrt zwischen den verschiedenen Inseln des Archipels fremden unterliegt. In Zukunft sollen nur Schiffe unter spanischer Flagge die Schiffahrt ausüben dürfen. Es heißt, der britische Konzil in Tenerifa habe beim britischen Botschafter in Madrid einen Prozeß dagegen eingereicht.

Das kanadische Flottenprogramm.

+ London, 21. Dezember. Der "Morning Post" wird aus Ottawa gemeldet: Regierungsbücher bestätigen, daß die nächste Legislaturperiode sich mit einem kanadischen Flottenprogramm beschäftigen werde. Der Marineminister erklärte, es sei nicht beabsichtigt, die Kriegsschiffe in Kanada zu bauen. Er werde sich nach der Session nach England begeben, um mit der Admiraltät den Bau von drei Schiffen zu beraten, die den Anfang einer Flotte für die kanadische Flottille bilden soll. Kanada sei bereit, die Verteidigungsarbeiten und die Werften von Halifax und Québec sofort zu übernehmen. Es würde nicht von England verlangt werden, daß es diese Werften aus kosten der englischen Steuerzahler weiterhin erhält.

Ein Streit um die Tiefeladeline.

+ London, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) d. D. R. R.) Der deutsche Dampfer "Echo" aus Danzig, welcher augenblicklich in Nord-Schleswig einkommt, ist von den englischen Behörden angehalten worden, wegen Differenzen über die Tiefeladeline. Die englischen Bestimmungen hierüber unterscheiden sich wesentlich von den deutschen und es ist deshalb schon verschiedenmal zu Differenzen gekommen. Mit politischen Fragen hat die Angelegenheit nichts zu tun. Die Verhandlungen über den Vorfall, der friedlich beigelegt werden wird, sind bereits seit 12 Tagen im Gange.

Rußland und der letzte internationale Sozialistenkongress.

+ Haag, 21. Dezember. 2. Kammer. Der Sozialist Troelstra interpelliert die Regierung über die angebliche Spionage gegen die Delegierten des internationalen Sozialistenkongresses. Der Justizminister antwortete, daß der Polizeikommissar im Interesse der öffentlichen Ordnung, also nicht aus persönlichen Absichten, für nötig befunden habe, Photographien aufzunehmen. Angehörige der Gegenwart von russischen Sozialisten und Anarchisten habe die russische Regierung um Überwachung gebeten, und es hätten Verhandlungen mit der russischen Regierung stattgefunden über eine polizeiliche Überwachung, indem nur über nicht politische Umstände berichtet werden sollte. Der Minister lobte das Verhalten der russischen Polizei, die die Delegierten des Kongresses nicht verhindert haben.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Eröffnung des Forts Kitanchan.

+ London, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) Suez-Dienst d. D. R. R.) Über die Eröffnung des Forts Kitanchan liegen heute noch keine wichtigen Meldungen vor.

Soeben berichtet der Neuer-Spezial-Korrespondent im japanischen Hauptquartier vor Port Arthur, daß die Vorbereitungen zu dieser Aktion über vier Wochen in Anspruch nahmen. In dieser Zeit wurde ein 40 Meter langer Tunnel mit mehreren Seitenarmen unter die Festigungen gehoben. Als in diesem Tunnel das Dynamit untergebracht worden war,

wurden freiwillige vorgerufen und in Abteilungen geteilt. Diese Freiwilligen waren in den höheren Tod gingen, bislangen welche Männer um ihre Arme herumgedrehten, um in Japan die Trauer zu bedecken. (Samuel) Samuels, der älteste General und während der letzten Festungskommandant in Japan, er ist Spezialist für Belagerungsarbeiten und wurde in der letzten Stunde noch nach Port Arthur beordert, er arbeitete sofort den Plan zur Belagerung des Forts aus.

Die Belagerung von Port Arthur.

+ London, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) Die "Morning Post" meldet aus Tschita, daß russischer Offizier, welcher aus Port Arthur entflohen ist, berichtet, daß die Garnison noch 16 000 Mann umfaßt, 8000 Mann lagen in den Hospitälern, viele verwundet. Der Kampf um den 208 Meter-Hügel dauerte 14 Tage. Es bestätigt sich, daß alle Kriegsschiffe gesunken sind (+ 0,75), von den 12000 Mann (+ 0,75), von den 10000 Mann (+ 0,75).

Die "Sebastopol".

+ London, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) Das Marineamt in Tokio macht bekannt, daß das Kriegsschiff "Sebastopol" langsam weiter sinkt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags habe es sich um 10 Grad geneigt.

Die Kohlenlieferungen für die russische Flotte in Ostasien.

+ London, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) d. D. R. R.) Aus Singapur wird noch gemeldet, daß der russische Kohlenhändler Guensberg dort angelkommen ist, um für die baltische Flotte Kohlen einzukaufen. Guensberg wurde eine Zeitspanne von den deutschen Zeitungen wiederholt genannt, da der "Sol. Ans." behauptet hatte, daß Guensberg Kolonien von Japan nach Port Arthur gehabt hätte. Guensberg ist seit Jahren in Japan ansässig und seit Jahren Kohlenlieferant für die russische Marineverwaltung im fernsten Osten. Nach Ausbruch des Krieges war er aber nicht mehr in der Lage, Kohlen für Russland zu liefern. - Die baltische Flotte wird wahrscheinlich ihren Weg um Australien nehmen und daher noch einige Zeit auf See befinden. In England nimmt man an, daß die baltische Flotte niemals die chinesischen Gewässer erreichen wird.

Eine Sendung unter den Japanern vor Russland.

+ Petersburg, 21. Dezember. (Priv. - Tel.) Nach Meldungen aus Russland ist der japanischen Armee eine neue Art von Befreiungskampf ausgerufen. Ein Deputé des Generals Stössel bekannt gegeben worden, in welcher er sich über Port Arthur sanguinisch äußert. Diese Deputé ist wahrscheinlich das Werk des russischen Generals Benjov; viel glaubwürdiger ist, daß die Garnison immer mehr zusammenbrummt und daß es immer schwieriger sei, die lange Verteidigungslinie mit Truppen befestigen zu können. Es runden auch wieder die Friedensnachrichten auf, die einen befagen, daß die Durchbrechung der inneren Verteidigungslinie vor Port Arthur in Petersburg die Überzeugung hervergerufen hat, daß ein weiteres Blutvergießen nutzlos sei und daß der Zeitpunkt der Friedensverhandlungen nicht mehr fern ist. Von japanischer Seite soll angeblich mitgeteilt werden, daß Japan zufrieden ist, wenn der Krieg ausbricht unter der Bedingung, daß Korea japanische Inter

Der Mord an der Lucie Berlin vor Gericht.

Von unserem st.-Berichterstatter.
Berlin, 20. Dezember.
(Achter Verhandlungstag.)

Die heutige Sitzung wurde erst um 10 Uhr vormittags durch den Landgerichtsdirektor von Pochhammer eröffnet, da die Sachverständigen, deren Vernehmung die ganze heutige Tagung ausfüllen soll, vorher ihre Apparate und sonstigen Utensilien zu ordnen und aufzustellen hatten. Der ganze Sachverständigenrat ist mit Mikroskopen, photographischen Kameras, Chemikalien, Flaschen und Gläsern angefüllt. Der Platz des Verteidigers gleicht einem Korbwarenlager. Rechtsanwalt Bahn hat es sich nämlich nicht verbrechen lassen, einen dem kleinen Korb der Liebetruth vollständig gleichen Korb herstellen zu lassen, um damit zu beweisen, daß eine Täuschung der Zeugen, die in dem aufgefundenen Korb unter allen Umständen den der Liebetruth wiedererkennen wollen, sehr wohl möglich sei. Werner hat der Verteidiger in einem hiesigen großen Warenhaus sogen. „Puppen-Körbe“ ausgelaufen, die ebenfalls dem in der Spree gefundenen Korb vollständig gleichen, abgesehen davon, daß der letztere durch das Plegem im Wasser etwas am Aussehen gelitten hat. Der Zubehörraum ist natürlich auch heute überfüllt; am Berichterstatterisch sitzt Berlins populärster Komiker, Richard Alexander, der Direktor des Kleidertheaters.

Nach Eröffnung der Verhandlung hat der Angeklagte noch um die Ladung einer Witwe, aus dem Hause Adlerstraße 130, während er auf alle sonst noch beantragten Zeugenlabungen verzichtete. Rechtsanwalt Bahn teilte dann mit, daß nach Schluß der gestrigen Sitzung in den Abendstunden in den Straßen Berlins ein Schwedenextrablaß mit der Nachricht von dem Selbstmorde des Angeklagten verbreitet worden sei. Er habe sofort an die Zeitung des Unterforschungsgesänftnisses telegraphiert und die Auskunft erhalten, daß diesem Extrablaß kein wahres Wort zugrunde liege. Auch der Angeklagte wisse von einem Vorgesetzten, der irgendwie als ein Selbstmordversuch gedeckt werden könnte, nicht das genaue. Der Vorsitzende teilt darnach mit, daß inzwischen auch der neusten gelodene Hämatologe Dr. Engel und Prof. Wassermann als Sachverständige erschienen seien.

Bernehmung der Sachverständigen.

Hierauf wurde als erster Sachverständiger der Obermeister der Berliner Korbmacherei und Schäffler vernommen. Es wird ihm zunächst der in der Spree aufgefundenen Korb vorgezeigt und ihm die Frage vorgelegt, ob ein solcher Korb Veränderungen unterliege, wenn er ein bis zwei Tage ins Wasser gelegt werde, und welcher Art diese Veränderungen wohl seien. Der Sachverständige erklärt, daß es sich um einen alten Korb handle, der schon sehr maderig gewesen sei, aber durch das Auflegen von Wasser wieder fest wurde. Die weitere Frage, ob es vorkomme, daß infolge solcher Veränderung der Berliner seinen Korb nicht wiedererkenne, befaßt der Sachverständige. Es komme alle Tage vor, daß jemand einen zur Reparatur übergebenen Korb nachher nicht wiedererkenne. Die geringste Veränderung täusche das Publikum. Der Korb sei nach seiner Aufmachung als eine etwas größere Nummer der „Puppen-Körbe“ anzusehen und sei nicht in Berlin, sondern außerhalb hergestellt. — Vorw.: Ist er als eine Waschware anzusehen? — Sachverst.: Ja. Er ist aus dünnem Webenmaterial hergestellt, das bei der Fabrikation der großen Körbe zurückbleibt und von den Flechtern gegen Beinhaken zur Herstellung der Puppen-Körbe benutzt wird. Sie werden dann an die Kunden zu billigen Preisen abgegeben, jedoch nur an Kunden. — Vert.: Ist Ihnen nicht bekannt, daß die Art Körbe das ganze Jahr hindurch von einer Spezialfabrik in Fürstenberg in der Mark angefertigt und daß ein Warenhaus in der Arolsenhalle Krone jährlich etwa 4000 davon umsetzt? — Sachverst.: Nein, davon weiß ich nichts. — Rechtsanw. Bahn: Dann beantrage ich, den Rayon des Warenhauses zu laden. — Vorw.: Das können wir doch wohl ohne weiteres als wahr unterstellen. — Rechtsanw. Bahn fragt dann den Sachverständigen, ob manche dieser Körbe mit fehlhaften Traghenkeln usw. gefertigt würden, so daß der an dem Liebetruthen beginne, dem in der Spree gefundenen Korb von dem Jungen festgestellte Defekt sein charakteristisches Merkmal sei. Der Sachverständige bemerkt, daß die Fabrikanten wohl manchmal fehlerhafte Ware liefern, daß aber die Warenhäuser vorher die vorhandenen Fehler durch ihre Angestellten beseitigen ließen, weil das Publikum die fehlerhafte Ware sicher nicht abnehmen würde. Der Angeklagte erklärt hierzu, daß er während eines unfreiwilligen einjährigen Aufenthaltes

im Plötzensee die Korbmacherei gelernt und dabei auch die Erfahrung gemacht habe, daß Körbe durch Liegen im Wasser ihre Form veränderten und daß dadurch wieder feiner würden. Aber er habe auch die Erfahrung gemacht, daß die Feinheit mit der Zeit abermals nachlässe und der Korb schließlich wieder in den alten Zustand zurückfiele. Sei das aber richtig, so könne er nur sagen, daß der Korb der Liebetruth viel wadiger und älter ausgesehen habe, als der in der Spree gefundene, der doch nun schon 7 Monate wieder im Trocknen stehe. Der Sachverständige bemerkt aber, daß der Korb während dieser 7 Monate doch nicht gebraucht worden sei, also heute noch so aussiehen müsse, wie vor dieser Zeit.

Der folgende Sachverständige Dr. med. Schulz-Berlin vom Dr. Strähmannschen Institut für Staats-Arzneikunde wurde über die Blutsprünge in dem Körbchen vernommen. Er fand diese Spuren an der einen inneren Schmalseite des Körbes auf einem Fleck und ging von der Voraussetzung

aus, daß hier die Wundstelle des Halses gelegen habe. In dieser Annahme untersuchte der Sachverständige das herausgenommene Blut auch nach Rückenmark-Partikelchen, die jedoch nicht aufgefunden wurden. Dagegen konnte der Sachverständige das vorhandene kleiner roter Wollhärtchen in dem Blut feststellen. Diese Wollhärtchen waren infolge charakteristisch, als ihnen die üblichen Schuppen fehlten. Es wurden nun die Kleidungsstücke der Lucie Berlin daraufhin untersucht, ob diese Wollhärtchen von ihnen herrührten und es fanden sich zwei rote Wollstücke, ein Ober- und ein Unterröhr. Die Farbe des Unterröhrs war eine vollständig abweichende, dagegen zeigten die mikroskopischen Untersuchungen und mikrometrischen Messungen, daß die

Wollfasern

des Unterröhrs in Farbe, Größe usw. mit den in dem Blut aufgefundenen identisch seien. Der Sachverständige zeigt hierauf die Photogramme der Härtchen in später Bergrohrung in Stereoskop-Apparaten vor und bei geöffnetem Fenster unterzogen sodann Gericht, Geschworene, Staatsanwalt und Verteidiger die Feststellungen des Sachverständigen einer genauen Beleuchtung. Auch Berger betrachtete die Bilder mit großem Interesse und lehrt sich von Dr. Schulz die Untersuchungsmethode des näheren erklären. Es wurden ihm auch die beiden roten Röhrchen des Kindes durch einen Gerichtsdienner überreicht. Er nahm sie prüfend in die Hand und erklärte auf die Frage, ob er die Sachen kenne, mit dem Bruttoft der Liebetruth: Keine Ahnung! Dann lehrt er sich durch seinen Verteidiger auch noch den kleinen Korb in den Anklageraum reichen, betrachtete ihn eine Weile von innen und außen mit sachverständiger Miene und gab ihn losflüchtig zurück. Dr. Schulz erklärt zum Schlusse seines Gutachtens: die Härtchen im Blut und die des Kindes stimmen überein. Es spricht wenigstens nichts gegen die Annahme, daß sie identisch seien.

Wortwechsel zwischen Zeuginnen.

Während dieser Zeit hatte die Schwester des Angeklagten Berger eine der der Familie Berlin nahestehenden Zeuginnen in einen erregten Wortwechsel verwickelt, der zu einer heftigen Szene zu führen drohte. Der Gerichtsdienner brachte die beiden Frauen deshalb auf weit voneinander entfernt liegenden Plätzen im Zeugenzimmer unter.

Hierauf wurde der Sachverständige Dr. Engel über den Befund an der blutigen Stelle des kleinen Körbes gebeten. Er hat gegenüber Dr. Schulz Bedenken, die in dem Blut aufgefundenen Wollhärtchen mit denen des roten Unterröhrs zu identifizieren, da infolge des Schlerens der Schuppen, die für Wollhärtchen charakteristisch seien, nicht ohne weiteres behauptet werden könne, daß Wolle in Frage kommt. Allerdings spreche eine Wahrscheinlichkeit von etwa 90 Prozent dafür, daß es Wollhärtchen seien. Auch verschwindet bei später Bergrohrung sehr leicht die Möglichkeit der Materialfeststellung. Über diese abweichenden Ansichten entpann sich eine sehr wissenschaftliche Auseinandersetzung zwischen den Sachverständigen,

worauf Rechtsanwalt Bahn die Frage einwirft, ob nicht auch angenommen werden könne, daß die Wollhärtchen schon vor dem Hineingängen des Blutes in dem Korb gewesen seien, in welchem Falle die ganzen Untersuchungen zwecklos gewesen wären. Sachverständiger Dr. Engel erwidert, daß unter diesen Umständen von einer Identität überhaupt keine Rede sein könne. — Rechtsanwalt Bahn: Tatsache sei, daß die Liebetruth in ihrem kleinen Korb ständig Wollfasern aufbewahrt habe. — Gerichtsdienster Dr. Jeserich und Professor Dr. Straßmann nehmen demgegenüber an, daß die Wollhärtchen zusammen mit dem Blut an die Körbwand gelangt sind. — Der fünfte Sachverständige, Professor Dr. Wassermann vom Kochischen Institut für Infektionskrankheiten in Berlin verbreitete sich über die Auslangung des Blutsarbeitsausschusses durch das Spreewasser und über die Frage, ob die Hämoglobinarbinarie in die umgebenden Wollhärtchen eingedrungen sein könne. Er kommt zur Belebung dieser Frage und damit zu dem Schluss, daß die Wollhärtchen mit dem Blute zusammen an den Korb gelangt seien. Hierauf wurde eingehend die Frage erörtert, ob das Blut im Korb Menschenblut ist und

ob in der Wohnung der Liebetruth Blut gefunden wurde. — Hierüber verbreitete sich der Gerichtsdienster Dr. Jeserich. Er hat zunächst die Wohnung der Liebetruth in allen ihren Teilen untersucht und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen, in der Küche und in der Wasserleitung gefunden. An den Wänden fanden sich zwar Blutsprünge, diese rührten jedoch von Banzen her. — Vorw.: Und wie waren die Blutsprünge entstanden? — Sachverständiger: Außerdem man die Blutsprünge in der üblichen Weise ums Leben brachte. (Der Sachverständige macht unter allgemeiner Zustimmung eine charakteristische Handbewegung.) Ferner fand der Sachverständige in den Dielenrissen Reste von erbrochenem Fleisch- und Blasenfutter. Schließlich wurde ihm Fingerhut, Schuh und Blut weder an den Zielen, noch der Decke, noch an Fenstern, Türen, Wanddekorationen,

Bermischtes.

Sturmhaene vor dem Schöffengericht. Aus Berlin, den 20. d. M. schreibt man: Während der Verhandlung, die heute mittag im Amtsgericht zu Niedorf stattfand, spielte sich eine interessante Sache ab, über die uns folgendes berichtet wird: Die unter Polizeipräziseleitern stehende Anna Nolendorf hatte sich gegen Beleidigung und Körperverleihung gegen den Gastwirt Zimmermann zu verantworten. Nach dem Antrag des Amtsgerichts Noporski wurde die Angeklagte nach füger Beratung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Ungeachtet war dies, hatte die Nolendorf, die bereits wegen gleicher Delikte mehrfach vorbestraft ist, der Urteilsverkündung des Gerichts angehört. Möglicherweise hat sie zu drohenden Gehärdungen aus dem Anklagehause heraus, ergriff das auf dem Tische des Richters liegende Tintenfass und schleuderte es mit aller Kraft nach dem Kopf des Amtsgerichts Noporski. Das "Geschöpf" verlor aber kein Auge und lag in weiterem Zorn gegen den Tisch, an dem das Kollegium bestand, dagegen wurden die auf dem Tische liegenden Akten usw. stark mit Tinte bespritzt. Gerichtsdienstler eilten sofort herbei, ergreiften sie so wie rasend gehärdende Angeklagte, die große Schimpfworte ausschwendig, auf das Richtergericht hinausgeschleift war. Es gelang schließlich dem Beamten, die Sinnlosigkeit und in eine Zelle abzuführen. Nachdem sie dort die A. beruhigt hatte, wurde sie wieder unter Bewachung von drei Gerichtsdienstlern sofort vom Gerichtshof vorgeführt, der sie zu einer sofort zu vollziehenden Haftstrafe von drei Tagen wegen Ungehörigkeit vor Gericht verurteilte.

Die Spuren des Raubmörder Huppe. Der dringend verdächtige ist, den katholischen Geistlichen Thöbes in Heldenbergen getötet zu haben, werden noch immer von den Kriminalbehörden verfolgt; leider gleichzeitig dies bisher keine Erfolge. Festgestellt ist jetzt daß Huppe

in Begleitung eines Mädchens umherirrt, mit dem er schon seit Jahren ein Liebesverhältnis hat. Am Montagabend wurde die Mainzer Polizei benachrichtigt, daß er sich in einer Gastwirtschaft aufhielt. Als die Beamten dort erschienen, war indessen der Vogel schon ausgeflogen. Verdächtige Spuren wurden auch in Bingen und Bingerbrück verfolgt. Am Pfarrhaus Bödesheim wurde ein Bettler beschuldigt, der Nechtholz mit Huppe zu haben schien; er wurde festgenommen, und bei der Herstellung seiner Personalien stellte es sich heraus, daß der Bettler zwar nicht Huppe war, wohl aber ein anderer langgezogener Einbrecher. Werner meldet man aus Nösnabrück, daß auch dort bei einem katholischen Pfarrer unlangst eine Diebstähle vollzählig worden seien; es ist nicht ausgeschlossen, daß Huppe der Täter war. Sämtliche Polizeibehörden von Rheinland-Pfalz haben aus Anlaß der großen Erregung, die dort herrscht, an die katholischen Geistlichen das Erfuchen gerichtet, grobe Vorsicht in dem Verkehr mit Bettlern und Haustieren walten zu lassen.

Ein Wechselschlächungsprozeß gegen Else v. Schabelska. Die bekannte, ehemals gefeierte Schauspielerin, wird in Kürze die Petersburger Gerichte beschäftigen. Die Angeklagte, die vor Jahren in Berlin eine gewisse Rolle gespielt hatte, war kurze Zeit nach ihrer Ankunft in der russischen Hauptstadt zu dem Bize-Prinzessin Exzellenz Konowalewsky in Beziehungen getreten. Als dieser das Verhältnis mit Else v. Schabelska löste, wurden bald darauf Wechsel in Umlauf gebracht, die auf den Namen jenes Ministers ausgekleidet waren. Die Höhe der Wechselseite belief sich auf mehr als 100.000 Rubel. Die Ermittlungen ergaben, daß der Name Konowalewsky gefälscht war; dieser nahm seinen Abschied, und die nächste Folge war, daß die ehemalige Schauspielerin in den Verdacht der Wechselseitigkeit geriet und nunmehr auf der Anklagebank erscheinen wird. Die Assurie hat in der Petersburger Gesellschaft ein solches Aufsehen erregt, daß schon jetzt die Einlaßkarten für die Hauptverhandlung sämtlich anver-

schafft werden. Der Käufer, der glaubte, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, war nicht wenig erstaunt, als sich nach Lösung des Wechselsexemplars rund 10.000 Mk. als Kaufpreis ergaben, falls nicht zwischen Käufer und Verkäufer eine gütliche Einigung aufzukommen kommt, wird dieser eigenartige Wechselseitigkeit befehligen.

Das Duell zwischen den amerikanischen Finanzgrößen Greene und Lawson. Über einen Streit wir mehrfach berichtet, ist durch einen Vergleich aus der Welt geschafft worden, sehr zum Erstaunen des amerikanischen Publikums, das sich auf diese Sensation schon gespielt hatte. Greene, der Supersönig und frühere Cowboy, kam am Sonnabend nach Boston zu der angekündigten Unterredung mit Lawson. Statt aber seinen Revolver zu ziehen, auf dessen Kolben vier Kerbschnitte ebensoviel Menschenleben bedeuteten, die "Bronche Bill" ins bessere Jenseits beförderte, empfing Greene seinen Gegner aus liebenswürdigkeit im Hotel. Sie schüttelten sich freundlich die Hand und hatten dann eine zweitägige Unterredung, nach deren Beendigung Greene verließ, da sie Frieden geschlossen hätten. Die Folge dieser Zusammenkunft war, daß die Aktien der Greenischen Supersbergwerke, die von 34 auf 22 Dollar gefallen waren, mit einem Sprunge auf 26,50 Dollar stiegen.

Aigo Nanci II. Aus Kaschau schreibt man der "Korrespondenz Hungaria": Mittelungen der "Kaschauer Zeitung" aufzeigen soll der Kaschauer Bürgermeister, der mit seiner Kapelle in Berlin weilt, dort das Herz einer Nichte des brasilianischen Gesandten gewonnen haben. Frau Anna Maria Stechow (klingt sehr wenig brasilianisch!) heißt die Dame und sie soll sehr reich, sehr schön und sehr gebildet sein. Der Präsident ist nach Kaschau gekommen, um seine Frau durch eine bedeutende Abfindungssumme zur Scheidung zu bewegen.

Eine Löse nach Rentierern verkauft. Ein origineller Viehhandel wurde in Göddelsdorf bei Heilbronn (im Mittelfränkischen) abgeschlossen. Der Käufer sollte einen Löwen der Länge nach kaufen. Das Tier wurde vom Koffer bis zum Schwanz gewiehen und für den ersten Rentiermeter wurde ein Zehntel-Pfennig festgesetzt. Für jeden weiteren Rentiermeter sollte das Doppelte des vorhergehenden

bezahlt werden. Der Käufer, der glaubte, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, war nicht wenig erstaunt, als sich nach Lösung des Wechselsexemplars rund 10.000 Mk. als Kaufpreis ergaben, falls nicht zwischen Käufer und Verkäufer eine gütliche Einigung aufzukommen kommt, wird dieser eigenartige Wechselseitigkeit befehligen.

Slowakenland. In der vergangenen Woche wurden wieder acht arme Slowaken in Berlin aufgegriffen. Es waren Knaben von 8, 9, höchstens 10 Jahren. Sie sprechen oder verstehen auch nicht ein einziges Wort deutsch, sind also ohne Zweifel ganz trüber Nachschub. Die Aufgegriffenen, die der Weihnachtsmarkt nach Berlin gelockt hatte, bleiben solange im Polizeipräsidium in Gewahrsam, bis der Wohnort ihrer Ausbenter mit Hilfe des Dolmetsch Galma ermittelt ist. Während aus den vier zuerst angegriffenen Knaben nichts herauszubringen ist, weil sie sich fürchten, auch nur eine Andeutung zu machen, muß nach den spärlichen Mitteilungen der andern nur angenommen werden, daß sich die Unternehmer, denen zwar in Berlin das sichtliche Treiben unmöglich gemacht wurde, die aber nicht ausgewiesen werden können, weil sie naturalisiert sind, in Vororten niedergelassen haben. Wahrscheinlich finden sie in Britz, Friedrichsfelde und Spandau neue Schlupfwinkel. Sobald die Kriminalpolizei darüber Gewissheit hat, schickt sie die acht Knaben, ebenso wie die mehr als hundert vorher, in ihre Heimat zurück.

Photographen, Chemiker, Hebammen. und alle, die durch ihren Beruf trügerische wurde, verdrie, entzündete Hände bekommen, schwächen sich durch vorheunenden erloschener Gebrauch der Ratslaz-Medizinal-Seife (Retorten-Seife), Preis: Kaschau 25. Zeile 15 in Süßen a. 80 Pf. Nur eht und rein mit Retorten-Seife. Packungen ohne diese weiße man zurück! Warnung vor Nachahmungen. [09825] Erhältlich in Woethen, resp. Drogerien, Parfümerien.

Hut-Fabrik Max Büttner

vorm. Lange & Jäger
Nietzenstr. 13 (widmet den
"3 Raben").
Chapeaux élégants-Zylinder
Schäfer-Gitzenhüte
Pelz-Kolliers, Muffe
Schirme und Hüte
Filzhüte
nur beste Fabrikate 1904
zu billigsten Preisen.

**Divan - Decken**

gobelinet., doppelseit. Gewebe, 160×300
gross, Stück 7, 10, 14, 20—30 Mk.

Divan - Decken

plüschart. Gewebe in entzück. Dessins,
160×300 gross, Stück 27, 42, 60
bis 130 Mk.

Divan - Decken

orientalische ausgesuchte Pracht-Stücke,
180×300 gross, Stück 180, 250, 300
bis 500 Mk.

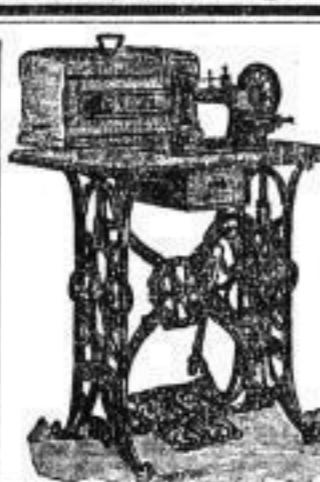
Divan - Decken

gut und schön in Qualität und Aussehen,
sind ein außerordentlich praktisches

Weihnachts - Geschenk.**Siegfried Schlesinger**

Nr. 6 König-Johann-Straße Nr. 6.

10000

**Als praktisches Weihnachtsgeschenk
empfiehlt****Nähmaschinen**

nur beste deutsche Fabrikate, als
Original Seidel & Naumann,
Original Victoria und
Original Pfaff

Längs-, Schwing- und Zentraleinfach-Maschinen, unter weit-
gehendster Garantie, zur Kunz-Näderci und Stoyen
sehr gut geeignet.

Ernst Tamme Nachf.,

ältestes und größtes Nähmaschinen-Geschäft von Dresden-R.
Baumarkt Straße 5. Ecke Launstraße. 1751

**Winter-Paletot „Boston“**

modernes amerikanisches Fasson in feinstter
Ausführung. Werkstätten-Arbeit.

M. 19.50. M. 30.— M. 42.—

Sakko-Anzug „St. Louis“

Anzug aus ff. Cheviot in engl. Dessins,
neuestes amerikanisches Fasson.

M. 24.— M. 38.— M. 48.—

Robert Eger & Sohn

3 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5.
gegenüber „Zum Pfeau“.

17050

**Liköre nach Benediktiner-
und Korthäuser-Art**

Engros-Lager in Dresden: 010421

**Weihnachts-Ausverkauf
u. Gratiszugabe.**

Gratis: 1 Sofakissen, Sesselpolster mit gewünschtem Monogramm,
oder Gratis: 1 Tischläufer, Tuch, elegant gestickt,
oder Gratis: 1 Fensterläuferquin, Tuch, reich gestickt.

Zug der Billigten Weihnachts-Ausverkaufswelle
erhält jeder Käufer beim Einkauf von 20 Mk. einen von den
drei oben erwähnten Gegenständen gratis. Bei mehr Einkäufen eine entsprechend höhere Gratiszugabe.

Vorsterenfeste und Wolldecke für Deutermäntel,

140 cm breit M. 3.— M. 3.— M.

Flüderdecke, Tuch, reich gestickt, rechteckig und breit 6.50

das ganze Stück, bestehend aus 3 Teilen 12.—

Flüderdecke, Tuch, reich gestickt, mit Kronen 8.50

das ganze Stück, bestehend aus 3 Teilen 16.—

Paradiesdecke aus feinem Mohairstoff 12.50

Goriferengarnitur, gestickt, 3 Bl. lang, 2 Bl. breit 10.50

Goriferengarnitur, gestickt, 3 Bl. lang, 2 Bl. breit 8.—

Goriferengarnitur, gestickt, 3 Bl. lang, 2 Bl. breit 14.—

Großes Logo in Mohair-, Mohär-, Leinen- u. Velvetc.

Plüden in allen Größen und Farben.

Starers Möbelstofflager u. Portierentabrikation,

Pillnitzer Straße 47, 1., neben den "Neuenen Nachrichten".

9257

Unabhängige Zeitung für Nordwestdeutschland.

Erscheint täglich mit 16—48 Seiten,
Eigene Redaktionsbüros in
BERLIN — PARIS — LONDON.

Eigene Korrespondenten in fast allen größeren
Orten Nordwestdeutschlands und in fast allen
größeren Weltstädten. *****

Auflage

1000000

Abonnementspreise:

"Hannoverscher Anzeiger" durch die Post
vierteljährlich 210 Mk.
monatlich ... 70 Pf.
exkl. Bestellgeld.

"Hannoverscher Anzeiger" mit dem
"Lustigen Hannoveraner", nechtzeitiges
farbiges Wochen-Witzblatt, durch die Post
vierteljährlich 255 Mk.

monatlich ... 85 Pf.
011755

Insertionsorgan allerersten Ranges

* * für ganz Nordwestdeutschland * *
Stadt und Provinz Hannover, Westfalen,
Oldenburg, Lippe, Fürstentümer und an-
grenzende Bezirke.

* * * Größter Stellenmarkt. * * *

Insertionszelle 30 Pf. Reklamezelle 1 Mk.
Probo-Nummern versendet gratis und franko
Die Geschäftsstelle des "Hannoverschen
Anzeigers", Hannover, Schillerstrasse 11.

Zu vermieten

Wohnungen

1 Stube u. R. zu vermieten.
Görlitzer Str. 13, 1. 8407
Radebeul, Weißeritz, 1. fl.
fr. Post. Wohn. sol. ab. früher
au. mon. 17.50 M.

Burkhardtstr. 8 u. 10
find einige rdt. Wohnungen im
Pr. o. 280-450 M. sol. ab. so. zu
dem Räub. d. Hausleut. das. 19787

Wohn. St. 2 R. R. 3. Et.
200 M. sol. ab. früher
2 Wohnungen (Stube, R.
Räume) im Gartengebäude

Arndtstraße 11
vor 1. Jan. an solide mgl.
kindlose Leute billig zu
vermieten. Räh. Arndtstr. 13
beim Hausschiff. 01943

Fröbelstr. 45-49
alte Friedrichshäuser Bahn-
hof. Wohnungen zu 300, 350 u.
450 M. p. sol. zu verm. 01948

Frauenstraße 8 und 10
alte Wohnung für 200 M.
sol. auch 2 leere Zimmer p.
1. Januar zu vermieten bei
Heinrich. im Laden. 8341

Borst. Wiesen,
Kölschenbrodaer Str. 42, schöne
Wohn. mit Balkon in 1. Etage
zu vermieten. 01949

Louisenstraße 81
innere Neust. Wohn. von
ein. zweit. 2 Fenster. 3. R. R.
St. 1. 200, 270, 415, 425 M.
zu verm. Räh. d. Wetter. 3. Et.
sol. oder Abnützung. Räh.
Kurfürstenstr. 21. pa. t. 7481

Schöne Wohnungen
5. R. v. Golzner Str. 18, 1. Et.
400, 510, 520,

Wohn. fl. Laden. 80 M. zu
verm. Leipzig. Str. 40, 2. Ord.
Dausmann gehabt. 8601

Görberg. 3. 1 Min. v. Postkpl.,
zu der 2. Etage große heile

Wohnung
sol. ab. spät. zu bez. Preis 80
M. Räh. 1. Röhrengeschäft.

Mohrenstraße 52

direkt a. d. Leipziger Str. 1. Et.
3 Stube, 2 Räume, R. u. Bub
per 1. April zu verm. 3. Et. 2
so. Räh. 2 Stube, 1 R. R. R.
u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-
sche 4. 1. Konto. 8622

Hohenlohestr. 2
find kleine Wohnungen zu verm.
Räh. im Park. Hinter. 8855

Brächtig Logis

1200 Mark
entw. 3 Räume und viel
Raum, 3. Vermietet sehr ge-
neig. sol. frei. Blümling-
Strasse 40. 3. 7172

Wintergartenstr. 62

Unterrainwohnung m. Daus-
mannposten u. Wangelposte

sofort zu vermieten.

1. Etage 2 Räume

zu 240 u. 300 M. sol. neu
verglichen. 1. Jan. reiz. 1.

April zu verm. Räh. d. Schöne-
part. 1118.

Böhmische Straße 14

schöne geräumige Wohnungen
frei. sofort. u. 1. Jan. 1905

vergleichbar. Preis 250 d. 300

M. Räh. das. 2. Hinterhaus

2. Et. bei Postkpl. 0107

Dresden-Löbtau,

Burgstr. 15, 2 Wohn. je 2

Et. R. gr. Räume, Vorl. 1.

u. 3. Et. 300 u. 270 M. sol.

od. 1. Jan. Räh. das. 12070

Louisenstraße 74b

sol. Vorl. 2 Stuben, Räume,

Räume, 350 M. Räh. d. Rich-

ter, Hinterhaus 2. Et. 4788

Kronprinzenstraße 9.

22. R. R. R. Vorl. m. Jub. o.

sol. f. 280 M. (Wohn.) 171-8

Hauptstraße 17

Stube, R. R. 230 M. 0540

Schöne freundliche

Wohnungen 111557

1. Etage 1 Leben in d. Freifläche
o. 250-300 M. sol. sofort ob.
sol. zu verm. Räh. erzielten
seinen Erbstöher u. Haudert

Dr. Löbau, Löffelstädter 24.2.

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

2 Stuben, m. Röhr. 800

Vorstadt Alt-Strauß

1. Wohn. St. R. R. 1. 200

M. zu verm. Rosenberger. 5.

cc1800

Uhren, Ketten, Ringe sowie sämtl. Schmuckwaren

1. Et. Stube, Räume, Küche,

Vorl. 1. Etage, 2 Räume, 1. Et.

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

Geb. 4. Et. 1. Jan. 81. 8424

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu verm. 3. Et. 2

so. Räh. 2 Stube, 1 R. R.

u. Bub. ab. 1. Jan. 81. 8424

100, 200, 260,

Wohnungen zu verm. Müng-

sche 4. 1. Konto. 8622

1. Etage, Räume, Küche,

sofort zu

Stellen finden

Männliche

Gutschneider
für leines Bürgelädt gefügt,
Antritt 15. Jan. od. 1. Febr.
Off. u. Exped. d. Bl.

Kutscher 2. Klasse
gel. Hohenpöllnitz. 14. Ju. 8746

Kolporteure
für leichtere Kontorarbeiten gel.
Off. u. Exped. d. Bl.

Kalender 1905.
1000 Stk. o. 7. W.
1000 Stk. o. 6. W.

Kalenderdruck.
11. Räume, 1000 zur la-
mit Preis und
Marienstr. 2.

Kalenderdruck.
11. Räume, 1000 zur la-
mit Preis und
Marienstr. 2.

Nebenverdienst,
bis 10 M., können sich
herren u. Damen aller St.
an allen Orten verdienen durch
Fertig. Industri. Arb. Hand-
arb. Adressennachweis nimm.
Postamt genügt. Erwerbs-
Institut "Borsigia", Berlin
16. Postamt 5. 01791

Händler u. Haushalter
fanden Weihnacht u. Men-
schen - ver-
zogene Neuheit - billig in
der Kunsthalle Potsd. Weih-
nachtsmarkt Nr. 25.

Lackpappwaren.
Arbeiter, die auf derartige
Kettel, Tapeten, Elementen u.
Sachen gearbeitet haben,
finden dauernde Beschäftig-
keitsstellen werden ev. ver-
gütet. Meldungen schriftlich.
Maschinen u. Materialien
Viele, G. m. b. H. Berlin.
Reinoldshofstr. 12. 01791

Jeder Arbeiter, jede Frau
ganz gleich an welchem Ort
sonst monat. einige hundert
Stück verdienen durch leichte
Beschäftigung. Senden Sie
Ihre Adresse mit Retournearke
an Personalausst. R. Bitter,
Deno 11. 01791

So werden zum sofortigen

Retour oder in 14 Tagen oder

später gefügt

Kaufmacher

zum Aufzügen an Stein-
Maschinen bei einem wohgen-
tlichen Altstadtbau von 17. 20
bis 22 M., auch werden An-
hänger an kleinen Preisen an-
genommen bei demselben
Altstadtbau, Maschinenglas-
Gitterwerk, G. m. b. H.
Golmünden. 01794

Agenz. Händler, Haushalter

seien. Handwerker u. Kaufleute
erlangt Preisliste über Reise u.
Haushalt vom Betriebsausst.
R. Bitter, Jen. 20. 01791

für Prinzipale u. Gesellen

Gesellenfrei

Stellenvermittlung
durch den Verband deutscher
Handelschulen zu Dres-
den. Bis jetzt 4000 Stellen
gezeigt. Geschäftshaus Dresden,
Maximilianstr. 5.

General-Mandat

für das Amtsrat Sachsen
ohne die Kreishauptmannschaft
Leipzig, Görlitz u. Chemnitz
unter günstigen Bedingungen
zu vergeben.

**Die Stellung eignet sich be-
sonders für Staatsbeamte a.**

D. od. v. Offiziere usw.

untergeordneter Beamter
mit Geschäftsschriften u. Bild
erbeten unter "D 200" Filiale

Gesellenfrei

Stellenvermittlung
durch den Verband deutscher
Handelschulen zu Dres-
den. Bis jetzt 4000 Stellen
gezeigt. Geschäftshaus Dresden,
Maximilianstr. 5.

Younger Mann

für Fabrikantor

sofort gefügt

Gesellenfrei

Zum Stadt-Verhantme

vorliegende neu u. alte Uhren,

Uhren, Uhren, Uhren, Uhren,

Uhren, Uhren,

Gentilfahne seine Marken.

Fahrräder

neid. b. wenig Aus. zu verkaufen. Schläuche u. Zubehör. Kofferradlos billig. Thonig, Freiberger Platz 9.

Gut erhalten, herrlich. Domen-Garderobe in Seide, Wolle u. Stoff. Gekauft u. verkauft. Kofferträger, sowie Greifbüste verkauf. billig. Frau Marie Eßler, Mathildenhöhe, Nr. 68, 1. Etage. 6202

Huppenwag. Gelegenheitsausfahrt. 11. Okt. 1. r. 1500

Selt. günst. Gelegenheit für Weihnachten.

Die Restbest. m. Alsenidew. Lager, m. Tafelwaren, Brot-, Butterseife, Menag. Bordüren usw., sowie Bestecke in Alpacca-Silber u. Gold mit edl. Stoffen verk. u. damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. H. Weißig, Mathildenhöhe, 26, 2. Et. J. für v. 8-3 u. 8-9 Uhr. 17404

Hosen-Reste

primo, für Herren u. Knaben zweitbillig. Luchtagr. Ama-

stienstraße 12, 1. 011500

Kunstschuhe billig zu verkaufen. Landhausstraße 10, 1. 15434

Pferd,

mittell. p. f. Bleisöter oder Gleiswagen, weil überzählig. bill. zu ver. Näh. Chem. n. H. St. 2. b. Vorster. 9120

Wer gute

herrlich! getragene Herrenkleider, sow. Winterüberzieher

bill. auf, demuth. s. n.

Gt. Brüdergasse 3, 3. Reich.

Schöne Oelgemälde

m. neuen Goldrahm. b. zu v.

Aldergasse 14, 3. 1. 12004

Nussb. Pianino

freudl. erfüll. m. ehem. Ton, n. Garantie auch bill. zu verl.

Bräuse, Vorhangstraße 10, 2.

2 schön. Tischläufer, pass. als Bettw.-Gesell. sow. 1 schwärz.

Gebet bill. zu verl. Dammweg 2c, 2. Mitte. 12005

Puppenstube bill. zu verl.

Görlitzerstr. 60, pt. r. 12006

Christbaumkugeln

verkauf. Sibyl, Löbau, Her-

bergsstraße Nr. 4. 15745

Möbelkugeln 24 Platten

für 16 M. zu verkaufen. Per-

moserstraße 2, pt. l. 12006

Röhrenschalen p. d. ol. 121

Blauenstraße 14, 1. r. 12006

Puppenstube, neu, bill. d. ol.

Berliner Straße 12, 2. L. 9106

Söhn, Damen-Wintermantel

in 10 Farb. zu verkaufen.

Görlitzerstr. 87, 3. 9149

Kaufgesuche**Kaffee-Schank,**

Speisewirtschaft od. Schnellh

aus kaufen gesucht. Off. u. Gt.

2107 r. fil. Marienstr. 28 erb.

Wer will?

hier oder auswärts Geschäft

oder Grundstück gleichzeitig,

zu verkaufen und dient

verkaufen,

oder

Teilhaber

aufnehmen, verlängre meinen

festen freien Besuch zwecks Be-

richtigung u. Absprache. Durch

eigene Filialen o. nachweiss.

Bestellung in 204 Seiten, den habe

ich über 1000 jahrlängsöhige

Bestellungen in ganz Deutschland

u. darüber hinaus hier ar. Hand.

Ich bitte, mein. nach nächstjahr.

strenge reale Arbeiten u. durch

große Erfolge den definiennes

Unternehmen in ihrem ehenen

Interesse nicht mit ähnlichem zu

verwirren. 17206

E. Kommen,

Stein. Agent. Dresden - Nied.

Schreibergasse 10.

Abgeschm. u. ausgestattete

Haare

1. Preis zu h. Fr. M. Böhme,

Dresden, Wettinerstr. 48.

Bodenrummel

neid. u. holt ab. G. Weiß, Dr.

Cotta, Cossebauder Straße 22.

Papierabsfälle,

Zeitung, Journals, Bücher,

Alten lauft immer zu höchsten

Preisen. Gt. Büro. Künste, Pano-

che Straße 16. 8082

Kunst gebrauchte Möbel

G. Ansel, Neue Gasse 21, pt.

Gebr. Möbel

Neid. u. Möbel. Dresden. The-

maße, Weißerstr. 66. 120017

Jubehör f. phot. Apparate

18x16, zu kaufen gesucht. Off.

mit. Preisberg, u. w. an Otto,

2000, Komplizenplatz 8, pt.

Winterüberzieher zu verkaufen

Dinglingerstr. 5, 3. L. 9143

Harmonika,

doppelte, 21. bill. zu ver-

kaufen. Struvestraße 25, 4. Et. ee7571

Grosses Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Schott. Schäferhund,

prachtvolles, selten schön ge-

büllig zu verkauf. Herzlaund-

straße Nr. 10, 2. Et. 9127

Eiger h. Winterüberzieher

und ein Kindermantel so-

billig zu verkauf. Herzlaund-

straße Nr. 10, 2. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Gebr. Pianino,

prachtvoll, selten schön ge-

büllig zu verl. Herzlaund-

straße Nr. 10, 1. Et. ee7571

Großes Mikroskop,

100 mal Vergr. m. verl. An-

bild. g. d. Böhmis. Str. 3, 1.

Geschäftsmanne,

zweiter, 28 J., m., 8 R., 9-13
J., angest. Rechts, solid u. v.
vergl. Charakter, sucht sich
solide, wirtschaftl. Fräulein,
ab Mitte bis zu gleich Alter
günstlich zu verheiraten. Voll
elegante Ausstattung vorhanden.
Gew. wenig verdeckt. Off.
bis 20, d. R. und. G. 9178
Exped. d. Bl. erbeten.

Zelt. wirtsch. Wäsche, kost.
steht., m. 1000 M. u. Wäsche,
m. Heirat m. amst. reell. Orts-
richt und. 38 J. in sich. Stell.
Gäste u. gl. M. bevorzugt.
geheimtuer verbet. Off. u. G.
9178 Hilf. Marienstr. 28.

Sol. Herr in Lebensf. sucht
eine Frau in 40. R. behuts.
Verheiratung. Off. unter 20
Hilf. Marienstr. 28.

Damen

aus vom Lande, welche sich
günstlich zu verheiraten wün-
nen, wollen sich vertrauendo.
an Frau A. Gießner, Arnold-
strasse 18, wenden. p8009

Weihnachtswunsch!

Wünsch. dienend. Stand, mit
einer Vermög. sucht s. m. ad-
heren Herren jed. Beruf bal-
samt zu verheiraten. G. Hanse,
Ginalienstrasse 28, 2. 9216

Bekanntschäft

mit besser. Witwe sucht günst.
Herr in d. 40er Jahr. zwecks
Heirat. Off. unter 20
G. 9178 Hauptposttag. 6206

Witwer,

30 J., ohne Kinder, mit Ge-
schäft wünscht sich mit älterem
wirtschaftl. Wüden oder Ähn.
im Alter v. 40-55 J. m. etwa
Vermög. bald glücklich z. ver-
heiraten. Annonc. unbedarf.
Off. G. 9178 Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Herr. Hildegard Bl. Brief
Nr. Postamt 9. 0106
Karte. j. o. erh. Witte Br. u. R.
14. Postamt 24 abhol. 9220

Ehren-Eklärung.
Die Bekleidung, die ich geg.
Herrn Paul Hause ausgeliefert,
bezeichnen ich hiermit zurück.
Robert Preuß, Potsdamer
Strasse 48, 2. Et. 9175

Zst. Herr. m. Anschluß an
d. oder Witwe im Alter von
et. 45 Jahren. Off. G. 9178 Exped. d. Bl.

Goldgrube!

Rechner, jährl. 1300 hl Bier,
100000 Bierkr., 14 J. Str. Fleisch,
jährl. Einnahme 100 b. 150 M.
zu verkaufen. Nachl. Vertrag
10 Jahre fest. Zur Uebernahme
abholen 7-8 00 M.

R. Restaurant

verkaufsfertig, 150 hl Bier, 650 ME.

Post. Zur Lebem. 12000. 1300 ME.

verdorbert. Ad. Richter, Ball-
str. 8, gr. Ueberl. 7. [011719]

Harmonium,

12 Reg., voll. Orgelton, selten
ganz. Gelegenheit, 150 M.
Post. Bräuer Str. 25, 1. Et.
Zur Weihnachtsfeier

Harmoniums

billig zu vermieten.

Herrenkrawatten

fert. Bartholomästr. 16. 06. 1.

Postgl. Preis. Mittagstisch 50

G. Bl. Brüder. 17. L. 00064

Auktion.

Bören jeder Art, Möbelar-

ten, nehmen noch an. Off. u.

d. 9081 Exped. d. Bl.

Junger Mann

wünscht Pension in deutscher
Haus, mit voll. Dom. Anschluß.
Häuse Johannstadt. Off. m. Pr.
und. G. II 9007 Exped. d. Bl.

Gustav Kempf,

Erfinder
für Augenbedürfnisse, D.

R. G. M. R. 150 801.

Dresden-N. Melanchthonstr. 19.

Komme vor Karlsruhe ins Haus.

Musik-Instrumente?

aller Art werden schnell und
eher billig in einer Werk-
statt repariert aus Siegelschiff.

Dr. B. Fricke. 0700

Arbeitsstelle i. all. Klengelstr.

Kallmusschiff. außergeröhrige Ver-
arbeitung. Unterdruck. Unter. u. Über-
druck. Sehne u. Fischers

Barren, Rohrholz. 6. I. 14447

Wasch-

und Badewannen

sind alle Böttcherwaren
empfohlen till. H. Dachsel,
Am See 18. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Monogramme werden m. d.
Medaille gut u. bill. geprägt
Gebenstr. 10, 1. rechts. 8283 u. G. II 9178 Exped. d. Bl.

Gratis: Bei Einkauf von 2 Mark
an einen
• Pracht-Kalender 1905 •
als Weihnachts-Zugabe.

Grosser Spielwaren-Ausverkauf!

Sämtliche Spielwaren sollen bis Ende Dezember
***** geräumt sein, weshalb dieselben zu *****

sensationell billigen Preisen ausverkauft werden.

Friedrichstädtter Warenhaus

Gegenüber der Hauptmarkthalle. Wettinerstrasse 63.

16977

Spezialgeschäft in mechanisch beweglichen Spielwaren
in Pariser, englischen und deutschen Neuheiten,
sowie die weltbekannten **Ringkämpfer**.

Ringkampf

der heid. stärkst. Männer der Welt! (miniatur)

Wollen Sie sich und Ihren Kindern eine Freude zu
Weihnachten machen, so bitte ich um Ihnen werden Besuch.
Iwei höchst originale Figuren imitieren den Ring-
kampf genau wie lebend. Vorabend in Tätigkeit
zu leben. Preis ver Paar 1.-, 150, 2.-, 250, 3.- bis
5.- M. Bestellungen nach Auswärt nur gegen Ein-
sendung des Betrages. 17239

Georg Hamann, zur Schießstr. 17, neben Hirs.



Pillnitzerstr. 14. Tel. I. 3102. Siedl. Str. 20, Tel. I. 4162.
Almastraße 4, Tel. II. 2257. Söllnerstr. 12 (Ging Stricke-
ner Straße), Tel. I. 2867. Trompeterstr. 7, Tel. I. 1635. Siedl. Str. 27, Tel. II. 311.
Wettinerstr. 17, Tel. I. 1635. Siedl. Str. 27, Tel. II. 311.
Freiberger Platz 9, Telefon I. 1735. Kontor und Lager: Wölfnitzstraße 1, Tel. I. 1684.

Guter Fänge wegen sehr niedrige Preise.

Besonders hervorzuheben ist:
Schellfisch, ff. Helg. Pfund 20 Pf.
mittlergroß
Kabeljau, ff. „Helg.“ Pfund 20 Pf.
nur Fleisch, im ganzen das
Seelachs, ff. groß Pfund 20 Pf.
nur Fleisch, im ganzen Pfund 20 Pf.

Grosse grüne Heringe
zum baden, trocken u. 10 Pfund 1.25 M.

ff. Knurrhahn, Pfund 16 Pf.

ff. Backfisch, Pfund 25 Pf.

Eisfarben,

Pfund 50 Pf. für auswärt bei 40 Pfund a 40 Pf.

Tafelzander, ff. russischer.

Pfund 55 Pf. für auswärt bei 40 Pfund a 43 Pf.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Frisch und den Räucherfeuer:

2000 Kisten feinste große Fett-Pöklinge

5 Pfund 20 Pf.

Röste, etwa 22 Stück, 100 Pf. 5 Röste a 27 Pf. 10 Röste a 30 Pf.

25 Röste a 22 Pf. 50 Röste a 30 Pf. 100 Röste a 35 Pf.

Feste fette

Ostseesprotten,

1 Pfund 20 Pf.

Röste von etwa 41 Pf. 50 Pf. für auswärt. Ostseest. 150 Pf.

6 Röste a 30 Pf. 10 Röste a 38 Pf. 25 Röste a 40 Pf.

50 Röste a 40 Pf. 100 Röste a 58 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme. 16988

Laubsägekasten, Werkzeugkasten u.



C. H. Morgenstern & Co.
Neumarkt 7, a. d. Landhausstr.

Spieldorf-Fabrik



B. Heufels Ww.
Wörthstraße 2, 1.

Reparat. aller Ar.

17070

G. 9144 Exped. d. Bl.

Jungen Prällein sucht vff.
Gehöft, für d. Weihnachten

fann, Off. Offert. erh. unt.

G. II 9144 Exped. d. Bl.

Wasch-

und Badewannen

sind alle Böttcherwaren
empfohlen till. H. Dachsel,

Am See 18. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Monogramme werden m. d.

Medaille gut u. bill. geprägt

Gebenstr. 10, 1. rechts. 8283 u.

G. II 9178 Exped. d. Bl.

Wasch-

und Badewannen

sind alle Böttcherwaren
empfohlen till. H. Dachsel,

Am See 18. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Monogramme werden m. d.

Medaille gut u. bill. geprägt

Gebenstr. 10, 1. rechts. 8283 u.

G. II 9178 Exped. d. Bl.

Wasch-

und Badewannen

sind alle Böttcherwaren
empfohlen till. H. Dachsel,

Am See 18. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Monogramme werden m. d.

Medaille gut u. bill. geprägt

Gebenstr. 10, 1. rechts. 8283 u.

G. II 9178 Exped. d. Bl.

Wasch-

und Badewannen

sind alle Böttcherwaren
empfohlen till. H. Dachsel,

Am See 18. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Monogramme werden m. d.

Medaille gut u. bill. geprägt

Gebenstr. 10, 1. rechts. 8283 u.

G. II 9178 Exped. d. Bl.

Wasch-

und Badewannen

sind alle Böttcherwaren
empfohlen till. H. Dachsel,

Am See 18. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

**Schilling & Körner**

Likör-Fabrik mit Dampfbetrieb,
Dresden-A.
Große Brüdergasse 16,
empfehlen als zu

Festgeschenken

besonders geeignet
ihre Spezialitäten:

Alpenrose, feinster Alpenfrüter, Bitter, Erbs für Chartreuse und Benedictiner, ganze Flasche 4 Mk., halbe Flasche 2 Mk., vierter Flasche 1 Mk.
Dresdner Bitter-Bitter, ganze Bitter-Flasche 2 Mk., halbe Bitter-Flasche 1.15 Mk., vierter Bitter-Flasche 0.60 Mk.
Dresdner Weizeliß-Kämmel, ganze Flasche 1.25 Mk., vierter Bitter-Flasche 0.60 Mk.
H. Notwein-Schlummer-Baumw-Geffen, ganze Flasche 1.50 Mk., halbe Flasche 0.80 Mk., sowie alle Sorten
H. Tafelölöle, Rum, Arak, Aguardiunt in weißer Kugel, sowie Kornbranntweine usw.
"Weinmärkte" feinst. Aguardi-Ei-Creme, ganze Flasche 3.50 Mk., halbe Flasche 1.75 Mk.

Erzgebirgisches Weihnachtsspiel

von Gustav Mosen, aufgeführt von der Südguppe des C. A. S. in der oberen Turnhalle der 19. Realschule, Sedanstraße 19/21, am Sonntag den 25. u. Dienstag den 27. Dez. abends 8 Uhr. Kartenverkauf, je 20 Pf., bei den Herren: Hartmann, Rabenerstraße 13; Albert, Werderstr. 5; Stünmann, Feldschlößchenstr. 7 b; Seifert, Kluge, An der Kreuzfahrt, dritter Buchdruckerei, Adolph, Große Str. 1. Abend 10 Pf.

Ausverkauf

aller Arten Uhren zu bedeutend herabgezeichneten Preisen. Krankenhalber gebe ich mein Ladengeschäft auf und verlasse daher den umhängenden Warenbestand äußerst billig.
Da ich meine Reparaturwerkstatt fortbetreibe, gewähre ich eine reelle Garantie.

Erlaufstraße 7, Hochzeitungsvoll
Eingang Victoriastr. Moritz Weisse, Uhrmachermeister.

F. Jühling, Moritzstr. 2,
Geigenbauerei,
Schul- und Konzert-
Violinen.

Bönen, Butterale, Notenländer. 1007058

„Electra“-Blitzlampe
mit perfektem, sternförmigem, auszubrechendem Metallbeschlag gest. „Schuberts Electra“ gibt ein großes, rundes, weißes, rauhes, sonnenheiles Licht und ist von allen anderen Leuchtkräften weit überlegen. Die hervorragendste und verbrechteste trotz der außerordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum. Die „Electra“ ist ganz vernickelt, kostet exzellenten Preis, unschrecklich, sie ist die hellste Lampe, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost. komplett nur Mk. 7.50. In Majolika mit bemalt. Schirm aus. Ausführung Mk. 10, 12, 14, 16, 18, allerlei.

„Electra“-Blitzbrenner
wie oben in Messing-Gewinde passend zu allen Tischlampen und einfach zur einschraubenden Basis nur Mk. 4 mit Dicht und Cylinder. Filz-Längelampe allen Gewänden passend, je nach Größe Mk. 4, 5, 6 allergrößte, mit Dicht-Cylinder. Hunderte von Nachbestellungen, Referenzen genug.

G. Schubert, Dresden-A., Marientstr. 10.

Butterabschlag.

Gleich nach den Feiertagen tritt für meine feinste Molkerei-Tafelbutter und prima Süßrahmbutter

Wesentliche Preisdemärfigung ein. (Postfosslo- und Bahnhofsend.)

Ludw. Durst, Kempten, Allgäu.

Zu Weihnachts-Einsäufen bringt **M. Kleeberg,**

(gegr. 1870) Annenstr. 9, neues Stadthaus,

sein großes Lager aus bestem Material der Tricotagen-, Strumpf-, Woll- und Weiswaren-Branche in entsprechende Größen, Krägen und Manschetten, „Kleebatt“, dieses deutsche Fabrikat, Goldene Medaille Pariser Welt-Ausstellung. — Die ausgewählte in Krawatten, Ausverkauf von Knaben- & weibl. mit 20%, Rabatt.

„Danziger Neueste Nachrichten“

sind mit **über 42000 Abonnenten** das **verbreitetste** Blatt der Provinz

Westpreussen, gewiss der beste Beweis für ihre Beliebtheit in allen Kreisen.

Hervorragendes Insertionsorgan.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Landbriefträgern zum Preise von Mk. 2.10 (von der Post abgeholt), Mk. 2.52 (durch den Briefträger frei ins Haus), monatlich 70 resp. 84 Pf. Probenummern auf Wunsch gratis.

Ueberaus
reiche Auswahl
herabgesetzter
und neuer
Weihnachts-
Bücher.

S. Eger,
Buchhandlung,
gegründet 1849,
Rossmaringasse 1,
nächst der Schlossstr.

Marzipan-Figuren
R. Selbmann, Grenadierstr.

17513

Metzger
Metzgerwaren
aus W. Metzger.

17513

</div

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Für das bevorstehende

Weihnachtsfest

empfehlen wir aus unserem grossen Weinlager nachstehende besonders preiswerte Sorten:

Weissweine.

1903er Obermoseler	Moselweine	1/2 Fl. 55 Pf.
1902er Clottener		" 80 Pf.
1902er Pündricher		" 90 Pf.
1895er Kinheimer		" 100 Pf.
1902er Lieserer		" 125 Pf.
1893er Bernecker		" 150 Pf.
1903er Hambacher		" 60 Pf.
1901er Ungsteiner		" 75 Pf.
1901er Wachenheimer		" 90 Pf.
1899er Escherndorf. Kirchberg	Rheinhessische	" 100 Pf.
1900er Oppenheimer	und	" 110 Pf.
1899er Ruppertsberger	Pfälzer Weine	" 120 Pf.
1899er Deidesheimer		" 130 Pf.
1900er Niersteiner		" 140 Pf.
1899er Oppenheimer Ebenbreit		" 150 Pf.
1897er Mittelheimer		" 130 Pf.
1897er Eltviller		" 140 Pf.
1890er Erbacher	Rheingauer	" 150 Pf.
1899er Mittelheimer Gotteshal	Weine	" 175 Pf.
1889er Rüdesheimer		" 200 Pf.

Rotweine.

1900er Dürkheimer Portugieser	dtsche Rotweine	1/2 Fl. 70 Pf.
1900er Kallst. St. Laurent. Auslese		" 80 Pf.
1898er Kallst. St. Laurent. Auslese		" 100 Pf.
1895er Bodendorfer		" 125 Pf.
1901er Ahrweiler		" 150 Pf.
Barletta, italienischer Rotwein		" 80 Pf.
1895er Szegzarder		" 100 Pf.
1895er Villanyer	österre. Rotweine	" 110 Pf.
1894er Ofener Adelsberger		" 135 Pf.
1900er Caublanes Blaye		" 85 Pf.
1899er Fronsac, Fronsadats		" 90 Pf.
1899er Lafon Plassac, Blaye		" 100 Pf.
1900er Port Aubin, Cantenac	französ. Rotweine	" 110 Pf.
1900er Château Mauvezin, Moulis		" 125 Pf.
1899er Neac, Pomerol		" 150 Pf.
1897er Macon, Burgunder		" 150 Pf.

Frühstücks- u. Dessertweine.

Samos-Muscat, süß	1/2 Fl. 90 Pf.
Spanischer Moscateller	" 100 Pf.
Malaga	" 125 Pf.
Sherry	" 140 Pf.
Portwein, rot	" 100 Pf.
Madeira	" 150 Pf.
Süsser Ruster, ca. 1/10-Ltr.-Fl. 40 Pf., ca. 1/4-Ltr.-Fl. 70 Pf., ca. 1/2-Ltr.-Fl. 120 Pf.	" 180 Pf.
Süsser Ober-Ungar, ca. 1/10-Ltr.-Fl. 45 Pf., ca. 1/4-Ltr.-Fl. 85 Pf.	" 100 Pf.
Ruster Fett-Ausbruch, ca. 1/10-Ltr.-Fl. 50 Pf., ca. 1/4-Ltr.-Fl. 100 Pf.	" 150 Pf.
Lilibeo	" 125 Pf.
Marsala Italia } italienische Süssweine	" 140 Pf.
Malvasia	" 150 Pf.
Vermouth de Torino	" 175 Pf.
von Francesco Cinzano & Co, Turin.	" 150 Pf.

Schaumweine.

Kabinett-Sekt	1/2 Fl. 250 Pf.
Deutscher Sekt	" 160 Pf.
Kaiser-Sekt	" 200 Pf.
Philippe Bourlon } französ. Champagner, in Luxemburg, bzw. Deutschland	" 225 Pf.
Vix Bara, "Carte d'or" sec	" 400 Pf.
Vix Bara, "Carte noir" auf Flaschen gefüllt	" 450 Pf.
	" 500 Pf.

Unserem Weinlager widmen wir seit einer langen Reihe von Jahren ganz besondere Sorgfalt. Durch grosse direkte Einkäufe, sowie sorgfältige Auswahl und sachgemäße Pflege der Weine sind wir in der Lage, **Vorzügliches bei billigster Preisberechnung** bieten zu können.

Wir legen besonderen Wert darauf, alle Weine unter der wahren Bezeichnung ihrer Kreuzenz in den Handel zu bringen und übernehmen daher volle Garantie für Reinheit und Echtheit der von uns zum Verkauf gelangenden Marken.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt in Marken**, welche jetzt in bar eingelöst werden.

Ausführliche Preislisten stehen gern zu Diensten.

Ein wirklicher Genuss sind die naturreinen, alkoholarmen und wohlgeschmeckenden

Obst- u. Beerenweine der Kellerei u. Schaumweinfabrik Hugo Hennig.

Bester Ersatz für Traubenwein. — Spezialität: Alkoholarm Weißer d. Fruchtshausweine.

Feinste Punsch-Essenzen, Wermutwein.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. —

Kellerei und Konzerven Mechtstrasse 69.



Briefmarken und Liebigbilder-Albums, neuße Einrichtung.
Bax Brunn, Weine Gasse. Gebt 10% Inhalt gratis. 1905

Christbaum-Geschenk u. Bildnis St. v. 60 Pf. am. R. Seidmann, Grenadierstr.

Weihnachts-Geschenke

in Gold-, Silber- und
Alfenide-Waren.

Von heute an

Niedrige ich in meinem mit allem Komfort der
Renzzeit ausgestatteten

Restaurant z. Roland

Ziegel- und Gerichtsstrasse
bad höchsteine

Tucherbockbier

aus der renommierten

Freiherrlich von Tucherschen Brauerei, A.-G.
Nürnberg.

Tucherbock war noch nicht oft hier,
es ist ein wunderbar edles Bier.
Denkm lieben Bewohner der Johannstadt
trinkt auch in diesem Bier mal satt.

Gut herzliches Willkommen!

Hochachtend 011757
Ernst Böhm.

Vergessen Sie bitte nicht,

für nach Besorgung über Weihnachtseinkäufe im

Rauchhaus

Webergasse-
Scheffelstrasse

an Stärken. 011312
1 Glas Rotweinpunsch } mit
1 Glas Grog von Rum } Becher u. Kakao 10 Pf.
1 Becher u. Kakao Wafel Delikatess-Brühwürstchen 15 Pf.

Bürger-Schänke

Palmstrasse 1 eine Minute vom Postplatz.
Jeden Donnerstag von abends 18 Uhr an

Grosses Wild-Essen

mit Rotkraut und Kartoffeln

Nur grosse Portionen a 50 Pf.

Hierzu lädt ergebenst ein Eduard Zehl.

Burgkeller, Jüdenhof 1, am Neumarkt.

Angenehmer, lustiger und feiner Aufenthalt bei recht gutem
Bier und Speisen. Bis auf Weiteres Ausdruck von vorzüglic.
Bockbieres. 011646

Hente u. folgende Tage

Komm in den festlich geschmückten Räumen
meines Establissemens

das köstliche

Tucherbock

aus der

Freiherrlich v. Tucherschen
Brauerei A.-G., Nürnberg

zum Ausstoß.

Wer stets sein Brot nicht trocken aß,
Wer Tucherbock führte noch nie zum
Munde,
Der greife jetzt zum vollen Mahl
Und suche die Wahrheit auf dem Grunde.

Hochachtend 011758

Oscar Ball,

Wittelsbacher Bierhallen



„Bären-Schänke“
Webergasse u. Zahnsasse.
heute und jeden Donnerstag:
Grosses Schlacht-Fest!
Von 10 Uhr vormittags ab:
Schlachtwarmes Wellfleisch.
Einzig in Dresden!

Herrmanns Restaurant

straße 12, Annenstr. 1
empfiehlt hochstet.

Felsenkeller-Vock,
seine Biere nur erst. Firmen.
Ausdruck i. 1/2-Pf. Gläsern.
Außerdem vorzügl. Bürgerlich.
Mittagstisch

von 25 Pf. an.

Früh- u. Abendstamm

zu 30 Pf.

Uhlen



Ketten

staunend billigen
Preisen

kauf man um, reell. Garantie
beim a. bekannten Urmacher

R. Hofstein,

11 Marschallstr. 11.

Bitte vorher d. Preise in
mein. Schaufenster zu betrachten.

Restaurant Imperial

Achtung!
Deute und folgende Tage

Ausdrank
des rühmlichst bekannten

Siechen-
Bocks

von J. G. Reif,
Nürnberg.

Verstand in Patentkannen
und kleinen Seel den
selbst nach allen Stadtstellen.

Dorfl. Mittagstisch.

Restaurant
Imperial.

otto Frieser.

Wo?

treffen sich Einheimische und
Fremde? Im

„Stadtfeuer“

Ecke Altmarkt. Eingang Große

Wohngasse links.

1505

Man verlange
ausdrücklich

„Pilsner
Urquell“!

1505

Adelsberger Grotten

Eröffnung.

Originelle Biermühle.

Bockbier. Anricht u. zw.

Scheffelstraße 18. 1505

Fischhaus

Restaurant

und Delicatessenhandlung

15/17 Grosse Brüdergasse 15/17

empfiehlt zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

Kaviar

das Vbd. 15. 10.—

seinster fetter

Räucherlachs

im Stück das Vbd. 15. 1.—

15. 1. getrockn. das Vbd. 15. 8. 80

erner die altheraus. hochgeladen

Weihnachts-Bäcker-Aale

das Vbd. 8. Mk.

sowie alle anderen bekannten

Bäckersorten in nur Weihnachts-

Tagstrik. 10. 11. 12.

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Grenadierstr.

Portwein

garantiert rein,

1 Flasche 98 Pf.

10 Flasch. 9.50 M.

inh. Flasche.

H. L. Krüger,

Webergasse 18.

Telephon Amt 1. 1912.

Von 10 Flaschen an Verstand
bei Haus.

011844

Guido Helsing, Juwelier,

Johannesstr. 17.

15050

35 Jahre

befindt sich das Unternehm

1. O. Wald Körberling

Freibergstr. 13, Ecke

Neumarkt.

Gebrüder, dagegensteinen

gut, je ein Filial

wirtschaft blüht

ce7396

Gelegenheitskauf:

50000 Stück

Weihnachtsarten,

Neujahrsarten,

Weihnachtsarten aller Art

Künsterarten,

Antiquitäten,

Winfarten,

Nach eigener Wahl

6 Stück 10 Pf., 10 Stück 15 Pf.

50 Stück 50 Pf., 1000 St. 10 M.

Auktionärsverband: Kaufnahme.

Bilderbücher

zur Hälfte des Ladenpreises:

a 5., 10., 15., 20., 25. u. 30. Pf.

solange Vorrat reicht.

Karten-Zentrale Freiberg

Platz 1.

Ritter-Ulrichstr. 17/937

Seidel & Naumanns

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe

mit allen Apparaten zum Stopfen und

zur Nähsticherei vorzüglich.

Unterricht gratis! Langjährige Garantie!

Oswin Andrich

Dresden, Johannesstraße 15.

Ein Probe-Abonnement

auf die politisch völlig unabhängige, täglich 12—40 Seiten

stark erscheinende

Münchener Zeitung“

nebst der für Ihre Abonnenten herausgegebenen literarisch-

politischen Halbwochenschrift

„Die Propyläen“

ist jedermann zu empfehlen.

Die „Münchener Zeitung“ ist amerikanischen

das in der bayerischen Hauptstadt gelesesten und

beliebtesten Familienblatt.

Leider „Die Propyläen“ liegen hunderte der

schmalen Seiten aus dem Leben vor. Ein

Leser schreibt:

„Ihre „Propyläen“ dürfen Anspruch auf

die Teilnahme aller Schülern erheben und

überlegen doch keineswegs das Fassungsver-

mögen der bildungsmäßigen Volkskreise.“

Wer auf dem Gebiete der älteren und neuen

Literatur beschlagen sein will, braucht nur „Die

Propyläen“ zu lesen, auf die ganz besonders Schul-

männer und die studierende Jugend aufmerksam gemacht

sein sollen.

Standesamtliche Nachrichten.

Zweckesamt 1. Geburten: E. Koppennath, Aus-
g. — E. V. Wehraus, Straßenbahnen-
wagen-
wagen T. — G. R. Waage, Schlosser T. — G. R.
Wager, Kaufmann S. — G. O. G. Beger, Fleischer-
geschäft T. — G. A. Andreas, Kaufmann S. — G.
A. Siegler, Zigarrenhändlers S. — G. G. W. Krause,
Kaufm. und Photographen T. — G. W. St.
M. Schriftleiter S. — H. D. Benter, Kaufmann S.
— D. M. D. Wöhrel, Gärtner S. — L. C. Stell.
G. Kaufmann T. — G. V. Zwiesel, Heilshauers
S. — G. Schirp, Kaufmann S. — H. A. Deiters, Dienst-
techniker S. — G. A. Hörtling, Ambi-
ghandlungsmeister S. — G. A. G. Haiger, Kau-
f. — G. A. Dehne, Schneider S. — Hier-
der 2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. P.
Schumann, Motorwagenführer, mit A. H. Olpau,
H. A. Ulrich, Dekorationsmaler in Losigkeit,
H. A. Lehlig in Dresden. — W. A. M. Rau-
m. Dekorationsmaler, mit H. G. gefch. Dubisch
a. Berber. — G. H. Heymer, Oberfeuer, mit H.
gew. Erwin geb. Kästner. — G. H. Krätsch.
Berger, mit V. T. Berger. — G. G. Börner,
Berger, mit M. C. H. Glöser. — Geschlichungen:

G. C. A. Köhler, Maurer, mit verm. Ehefrau geb.
Jens. — G. B. Böhme, Gärtner, mit G. M. G.
Schmid. — Todesfälle: G. A. Meissl, Schneiderin,
58 J. 8 M. 20 T. — G. M. G. Wierich, Hausmutter,
18 J. 8 M. 4 T. — G. C. Tiege, Baderer T. 13 J.
8 M. 1 T. — G. W. Breitner v. Coburg, R. und K.
Heilmittelherstellerin b. R. 82 J. 3 M. 2 T. — G.
C. A. verw. Komnach geb. Hartmann, Prisotz,
64 J. 6 M. 12 T. — G. G. Thielbach, Töpfers T.
17 J. 11 M. 9 T. — G. H. Graf, Dienst-
knecht, 50 J. 11 M. 23 T. — G. P. Günther, Schlosser,
T. 1 J. 3 M. 22 T. — G. H. Möller, Schlosser:

Bertmeisters T. — G. H. Haase, Handarbeiter S.
— G. A. Dreher, Steinenvermittler S. — Hierüber
2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. H. Spiegel,
Kaufher, mit G. B. Kieslich. — G. A. J. A. Kunkler,
Röntgen. Hausdiener, mit M. A. Wettig. — G. H.
Büschel, Mechaniker in Dobritz, mit F. C. Mar-
shall in Dresden. — G. W. Lehmann, Schneider, mit
G. M. Lehmann. — G. W. Lehmann, Schlosser, mit
G. M. Otto. — G. W. Wettig, Glasfleißer,
mit G. A. G. Geng in Dresden. — G. L. Götz,
Gärtner, Handarbeiterin Chebrau, 62 J. 9 T. — G.
W. Gläser geb. Raut, Tapetierer Chebrau, 62 J.
1 M. 8 T. — G. R. Neubauer geb. Gräfin, Strickerin,
60 J. 29 T. — G. M. Ulrich, Maurer S. 2 T. —
G. H. G. Sothe geb. Hedenreich, Gymnasiallehrerin
Chebrau, 62 J. 11 M. 2 T. — G. P. Görder, Wer-
meisters S. 3 M. 12 T. — G. O. Haase, Potschepfers T.
1 J. 7 M. 14 T. — G. S. Lehner, Marktherrin T.
6 J. 11 M. 18 T. — G. W. Lehner, Schuhmacher
Chebrau, 62 J. 10 M. 14 T. — G. P. Steinpreuß, Monteur
S. 10 M. 13 T. — G. H. Leicht, Bemalungsarbeiter T.
3 J. 19 T. — G. E. Ulrich, Vermessungsbauamter
a. D., 65 J. 7 M. 26 T. — G. H. Schmidgen,
Bergarbeiter S. 12 J. 4 M. 8 T. — G. R. M. Bur-
meister, Königl. Kutschers S. 4 J. 24 T. — G. Sieg-
ler, Obersteiger, 62 J. 8 M. 15 T. — Hierüber ein
aufrecheliches Kind.

Amtliches

Gemeinde-Sparkasse Laubegast
(im Rathaus, Straßenbahnhaltstellerei) 14973
Ergebnis Einlagen mit 3½ Proz.

17617

dreieinhalf

Prozent verzierte Einlagen unter Geheimhaltung die
Sparkasse Briesnitz.

V. B. Briesnitz d. Straßenb. Altenberger Str. Schuster.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Firma Carl Gottlieb Gott-
lieb in Dresden: Der heßige Inhaber Carl Gottlieb Gott-
lieb ist ausgechieden. Die verhältnismässig kleine Firma Maria Elisabeth
die Gottlieb in Dresden ist Inhaberin. Sie hatet nicht
sie im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten
des bisherigen Inhabers es gehet auch die in den Betriebe
gründenden Börder nicht auf sie über. Geschäftsräume:
Kettnerstraße 29. — Betr. die östliche Handelsgeellschaft
Fuchs & Co. mit dem Sitz in Dresden. Geschäftsräume sind
Kaufmann Martin Martin und die Kaufmannscheinraum
Martin Martin geb. Fassmann, beide in Dresden. Die Ge-
schäftsräume befinden sich in der Darmstadt
der gleichen Firma bestehenden öffnen Handelsgeellschaft
für Zweigstelle Dresden ist zur Hauptstädter aufführung erhoben
worden. Wilhelm Müller und Adam Müller sind ausgechieden.
Das Handelsgeäft mit die Firma hat erworben der Kauf-
mann Johannes Grätzchen in Dresden. Geschäftsräume: Wils-
dorfstraße 16.

Familien-Anzeigen

Nach langem Leiden verschied am
Dienstag den 20. Dezember früh 4½ Uhr
unre herzensgute, liebe Gattin, Mutter,
Großmutter, Urgroßmutter und Schwä-
gerin.

Frau Johanne Christiane Gamm

geb. Herrmann
im Alter von 74 Jahren 11 Monaten
8 Tagen.

Dies zeigen tiefste Trauer an
Dresden, den 20. Dezember 1904.

Der tieftraurende Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag den
28. Dezember nachm. 4½ Uhr vom
Trauerhaus, Görlicher Straße 45, aus
auf dem St. Pauli Friedhof statt. (663168)

Heute Dienstag verschied nach schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser Sohn
und Bruder

Max Korn

im Alter von 81 Jahren. Dies zeigen
im tiefsten Schmerze an.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nach-
mittag 3 Uhr statt. 667203

Nach langem schweren Leiden verschied
sonst Montag den 19. Dezember abends
4½ Uhr unsre liebe Frau und Mutter
Theresie Egner geb. Grunert.

Der tieftraurende Gatte nebst Tochter.

Die Beerdigung findet vom Trauer-
haus, Louisenstraße 10, 4. aus Donner-
tag nachm. 4½ Uhr auf dem St. Pauli-
Friedhof statt. 66511

Heute früh entschlief sonst unsre liebe
Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau verw. Bertha Wagenlöhner

geb. Lippisch.

Dresden, 19. Dezember 1904. 66214

Die tieftraurenden Hinterbliebenen.

Hier durch die traurige Nachricht, daß
unser lieber Vater, Großvater, Schwager
und Onkel

Herr Heinrich Stoss

Montag nachmittag 4½ Uhr nach langem
schweren Leiden verschieden ist.

Dresden, den 20. Dezember 1904.

Schönher Strasse 11, 3. e1426

Die tieftraurenden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag
nachmittag 4½ Uhr von der Halle des
St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Hier durch die traurige Nachricht, daß
meine liebe gute Frau 9107

Anna Wadewitz

nach kurzen, aber schweren Leiden sonst
verschieden ist.

* Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag
nachmittag 3 Uhr vom Friedrichstädter
Friedhof aus statt.

Für die uns bei dem Heimgang unserer
herzgeliebten, unvergesslichen Mutter, der

Fran Auguste Wilhelmine verw. Hahn

geb. Jungmann

Stadtbeamte a. D.

in so ehrender, wohlwundernder Weise ent-
gegengebrachte herzliche Teilnahme und
für den in ungeahnt reichem Maße ge-
spendeten Blumenstrauß, sowie für die
am Grabe gesprochenen überaus trost-
reichen und ehrenden Worte des Herrn
Pfarrers Wolf sagen wir nur hierdurch
unsre tiefgründliche Dank. 9117

Unsre edle Mutter aber ruhe in Friede
und unser Dank folgt ihr in die Ewig-
keit nach.

Dresden, den 20. Dezember 1904.

Die tieftraurenden Kinder und Enkel.

Dank.

Für die mir während der langen
Gefangenschaft und Beerdigung meines innig-
geliebten Mannes, unsres Vaters

Paul Max Hartmann

in so reichem Maße zuteil gewordene Teil-
nahme sage ich allen Verwandten, Freunden und
Bekannten, besonders aber den hochverehrten Herrn Pfarrer der
Firma Würker u. Knirps, sowie seinen
leinen Kollegen und Mitarbeiterinnen,
ferner Herrn Pastor Kreitscher für seine
trostreichen Worte am Grabe und dem
Gesangverein für seinen erhabenden Ge-
lang meinen aufrichtigen Dank. 63484

Dresden-Laditz, 18. Dezember 1904.

Die tieftraurende Witwe Lina Hartmann
nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Für die wohlwundernden Beweise herz-
licher Liebe und Teilnahme, den über-
aus reichen Blumenstrauß und die
ehrende Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte unsrer teuren Entschlafenen

Frau Helene Wotte

geb. Johu

sage ich allen Verwandten, Freunden und
Bekannten aufrichtigen und herzlichen
Dank, insbesondere Herrn Pastor Knoll
für die trostreichen Worte und ebenso
meinen geehrten Herren Vorgesetzten und
Kameraden. 9183

Dresden, am 20. Dezember 1904.

Carl Wotte, Bezirkssfeldwebel,
im Namen der tieftraurenden Hinterbliebenen.

Bertmeisters T. — G. H. Haase, Handarbeiter S.

— G. A. Dreher, Steinenvermittler S. — Hierüber
2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. H. Spiegel,

Kaufher, mit G. B. Kieslich. — G. A. J. A. Kunkler,

Röntgen. Hausdiener, mit M. A. Wettig. — G. H.

Büschel, Mechaniker in Dobritz, mit F. C. Mar-

shall in Dresden. — G. W. Lehmann, Schneider, mit

G. M. Lehmann. — G. W. Lehmann, Schlosser, mit

G. M. Otto. — G. W. Wettig, Glasfleißer, mit

G. A. G. Geng in Dresden. — G. L. Götz,

Gärtner, Handarbeiterin Chebrau, 62 J. 9 T. — G.

C. A. Scholz, Handarbeiter S. — Hierüber

2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. H. Spiegel,

Kaufher, mit G. B. Kieslich. — G. A. J. A. Kunkler,

Röntgen. Hausdiener, mit M. A. Wettig. — G. H.

Büschel, Mechaniker in Dobritz, mit F. C. Mar-

shall in Dresden. — G. W. Lehmann, Schneider, mit

G. M. Lehmann. — G. W. Lehmann, Schlosser, mit

G. M. Otto. — G. W. Wettig, Glasfleißer, mit

G. A. G. Geng in Dresden. — G. L. Götz,

Gärtner, Handarbeiterin Chebrau, 62 J. 9 T. — G.

C. A. Scholz, Handarbeiter S. — Hierüber

2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. H. Spiegel,

Kaufher, mit G. B. Kieslich. — G. A. J. A. Kunkler,

Röntgen. Hausdiener, mit M. A. Wettig. — G. H.

Büschel, Mechaniker in Dobritz, mit F. C. Mar-

shall in Dresden. — G. W. Lehmann, Schneider, mit

G. M. Lehmann. — G. W. Lehmann, Schlosser, mit

G. M. Otto. — G. W. Wettig, Glasfleißer, mit

G. A. G. Geng in Dresden. — G. L. Götz,

Gärtner, Handarbeiterin Chebrau, 62 J. 9 T. — G.

C. A. Scholz, Handarbeiter S. — Hierüber

2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. H. Spiegel,

Kaufher, mit G. B. Kieslich. — G. A. J. A. Kunkler,

Röntgen. Hausdiener, mit M. A. Wettig. — G. H.

Büschel, Mechaniker in Dobritz, mit F. C. Mar-

shall in Dresden. — G. W. Lehmann, Schneider, mit

G. M. Lehmann. — G. W. Lehmann, Schlosser, mit

G. M. Otto. — G. W. Wettig, Glasfleißer, mit

G. A. G. Geng in Dresden. — G. L. Götz,

Gärtner, Handarbeiterin Chebrau, 62 J. 9 T. — G.

C. A. Scholz, Handarbeiter S. — Hierüber

2 aufrecheliche Kinder. — Aufgebote: G. H. Spiegel,

Kaufher, mit G. B. Kieslich. — G. A. J. A. Kunkler,

</div

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 22. Dezember 1904:

Hoffmanns Erzählungen,
phantastische Oper in drei
Akten, einem Prolog u. einem
Epilog von Julius Caesar.
Musik von Jacques Offenbach.

Personen:

Hoffmann	Altbürger
Wilhelm	Fr. Schäfer
Olympia	
Günter	
Antonie	Gräfin Webeleins
Coppelius	
Daperitius	
Winkel	
Gothemil	
Pitschmecke	
Ung	
Spolengen	
Schlemihl	
Greispi	
Kauf.	Webeleins

Kauf. 1.25, Ende 10 Uhr.

Freitag, 23. Dezember 1904:
Erhabtige Preise.
Die Puppenfee.Vantomimischen Ballett-Dinner-
theater in einem Alt. Musik
von Beyer.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 22. Dezemb. 1904:
27. Vorh. außer Abonnement.

Stella und Antonie.

Schauspiel in vier Aufzügen
von Otto Julius Bierbaum.

Personen:

Johann Christian, Schauspiel-	
direktor,	
Wiede	
Stella, seine Frau,	
Fr. d. Osten	
Königliche Antonie Frau Baffé	
Der alte Graf Wolther	
Die alte Gräfin Fr. Guinand	
Graf v. Schönkamp-Plessen-	
burg, ihr Verlobte, Dettmer	
Graf Albrecht, ihre Geliebte	
Graf Pröhnen, Bitternburg	
Totow, Würmbrand, Bauer	
Der Komiker V. Neumann	
Der Heldenspieler Beigert	
Die Heldensammler	

Hel. Diacono

Der Heldenvater Eggers

Die Liebhaberin Fr. Rose

Anf. 1.25 Uhr, Ende 10% Uhr

Freitag, 23. Dezember 1904:

Der Bettler,

Pusteklop in drei Akten von

Roderich Benedix.

Das Schwert des Damokles,

Schwank in einem Alt. von

G. zu Putlitz.

Anfang 1.25 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 22. Dezemb. 1904:

Falsches Ziel.

Schauspiel in vier Akten von

Erich Weel.

Personen:

Baron Kurt v. Werth	Nicholas Ebenach
Alexandra ges. Gräfin Aissen-	Juliane Wohlmann
hedeit	
Mie	Ella Beider
Gehlernrat v. Cunera	
Carl Bayer	
Oberleutnant Nitschow	
	Willa Schröder
Reutin, v. Hellendorf Emil Gähn	
Gran Frieda Alvarez	
	Willi Essinger
Winfriedmann	Ivanaz Randa
Milka	Ida Kötter
Ein Geschäftsbüro	
	Adolf Braunklein

Anfang 1.25, Ende 10 Uhr.

Freitag, 23. Dezember 1904:

Operette-Umnennungs-Vor-

stellung, 8. Serie.

Der Seefahrt,

Romische Operette in 8 Akten

von M. Genée.

Anfang 1.25 Uhr.

Portemonnaies,

überholt solid, sowie alle Sebe-
waren findet man in großer
Auswahl bei billigen Prei-
sen. Im Sattlergeschäft von Ernst
Bank, Heinrichstr. 8, 00004



Central-Theater.

Bis Freitag den 23. er. allabendlich

Auf allgemeinen Wunsch! Marcell Salzer Auf allgemeinen Wunsch!

als: „Der böhmische Fremdenführer“.

„Der Wunderkessel“, vorgeführt von Prof. Wilmes, Dazu

und das übrige brillante December-Programm.

Einlass 7 Uhr. Anfang 1.25 Uhr. 007591

„Der Zauber-Schleier.“ Original - Weihnachtsmärchen in 6 Bildern

von G. Starke. Musik von G. Pittrich.

Central-Theater-Keller: Taglich humoristisches Konzert von „Die Dachauer!“ Eintritt frei.

Anfang 1.25 Uhr. 007591

Anfang 1.25 Uhr. 0

Der Weg zum Nuhme.

Roman von Georges Ohnet.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Fortsetzung.) Nachdruck verb.

Auf den ersten Blick erkannte sie einen Gefährten des Leidens und der Entföhren in ihm, so daß sie sich beim Anblick der gesickten Jade, die Dertal trug, nicht weiter ihrer mehr als bescheidenen Toiletté zu schämen brauchte, die sie bei einer Töchterin erstanden. Gestürzt von dem Entgegenkommen der Sängerin, aber auch betroffen über ihre etwas holde Haltung, die mit dem dünnen Mäntelchen so wenig im Einklang zu stehen schien, sah der junge Mann sie in seinem Zimmer stehen und versuchte ein gleichgültiges Gespräch anzutreten, bevor er sich ans Klavier setzte. Auf diese Weise erhoffte er, daß sie mit ihrer Mutter eine sehr beschädigte Wohnung im Haubourg Poissonnière inne habe und keinerlei leichtfertige Absichten habe. Je länger und je unbefangen sie sprach, je klarer ward er sich ihrer Schönheit, ihrer Künste, des Glanzes ihres reichen Blondhaars bewußt. Ihre flangvolle Stimme hatte in der Mittellage gewiss warme Töne, die für das Vorhandensein einer noch schlummernden Leidenschaft zeugten. Er fragte sie:

„Was singen Sie gegenwärtig?“

„Die Philine in „Mignon“ und die Micaela in „Carmen“.“

„Ich weiß nicht, ob ich mich nicht täusche; allein es will mich bedenken, als wären Sie berufen, „Mignon“ und „Carmen“ selbst zu singen. Diese Rollen liegen für Ihre Stimme möglicherweise etwas zu tief. Wollen Sie mir zunächst einiges aus „Carmen“ vorsingen?“

„Sehr gern.“

Er holte Bizets Partitur hervor und schlug sie mit geübten Fingern auf; er hatte sich für das Duett im zweiten Akt entschieden:

„Komm', los' uns in die Berge fliehen...“

Er selbst sang den Don José. Und mit welchem Ausdruck! Nur diejenigen, die ihn singen gehört, vermögen dies zu würdigen. Der Blick auf das junge Mädchen gerichtet, brachte er die Rolle mit einem Feuer, einer Leidenschaftlichkeit zu Gehör, wie vielleicht noch niemand, seitdem der Autor tot ist. Hingerissen von der Gewalt dieser Darstellung, ging Eva sogenan aus sich selbst heraus, und voll Glut, voll verzehrender Bitterkeit strömten die berühmten Worte über ihre Lippen bis zu dem zügellosen Ausbrüche am Schluß. Diese Stille folgte auf die letzten Akkorde des Klaviers; dann wendete sich Dertal zu der Sängerin und sprach:

„Nein, ich täusche mich nicht. Die Leute ohne Ausnahme haben keine Ahnung von Ihrer wahren Veranlagung. Wie könnte nur Carnalho, dieser alte Fuchs, einen solchen Jerrum begehen? Er weiß nicht, welches Talent Sie sind! Er hält möglicherweise das Glück und den Stern seines Theaters in Händen und ahnt es nicht! Alle sind Sie nach demselben Leisten. Gehen Sie nur zur Oper; man wird Sie den Siebel singen lassen, während Sie geschaffen sind, um die Margarete zu verkörpern.“

Eva blickte den Komponisten mit einem demütigen Lächeln an und fragte:

„Ich habe also gut gesungen?“

Er schüttelte aber den Kopf und erwiderte entschieden:

„Nein, gut war es nicht; es war schlecht gebunden, ungeschickt, schwefällig, aber auch vielverschwendend und hoffnungsvoll. Gut war es noch nicht, aber es kann gut werden, und das ist die Hauptfache!“ Er sah Tränen in ihren Augen und sagte lachend hinzu: „So empfindlich sind Sie? Weil ich Ihre Freunde zu dämpfen suchte, wollen Sie weinen? Verlassen Sie doch die Enttäuschungen ertragen, an

denen unser Künstlerdasein so reich ist! Nun aber wollen wir uns mit meinem Viele beschäftigen, da Sie es ja zu singen wünschen und gekommen sind, um zu hören, wie ich es aufgesetzt wissen will.“

Nach einem kurzen Vorspiel sang er selbst den „Traum des Poeten“. Bleich vor Erregung sah sie neben ihm und lauschte mit leidenschaftlichem Interesse der Stimme des Komponisten. Als er geendet, bemerkte sie mit einem Seufzer:

„Wie schön! Doch wie vermöchte ich diese Vollendung in der Kunst des Vortrages zu erlangen?“

„Indem wir miteinander arbeiten, mein Kind, lächelte Dertal. „Also vorwärts, jetzt singen Sie...“

Zwei volle Stunden hindurch unterwies er sie, wobei er aber darauf bedacht war, seine Lehren mit Ratschlägen, allerlei Beweisungen, ja sogar Anekdoten zu würzen, die dem jungen Mädchen ihre volle Unbeschangenheit und demzufolge auch den unbeschränkten Gebrauch ihrer reichen Stimmmittel wiedergaben.

Die Bewunderung, die sie ihm entgegenbrachte, begann auch er für sie zu empfinden. Die ihnen beiden gemeinsame Leidenschaft für die Musik bildete die Falle, in die sie gerieten und die sie völlig ineinander aufgehen ließ. Sie sprachen offen und rücksichtslos miteinander, als kennen sie sich schon seit langer Zeit; ihre gemeinschaftlichen Beziehungen erfüllten sie mit herzlicher Freude, so daß sie weder ihre Müdigkeit achteten, noch der rasch dahinschwindenden Zeit gewahrt wurden. Eva war die erste, die auf diesen Umlauf aufmerksam wurde, und ganz erschrocken sprach sie:

„Ah Gott, es ist bereits Mittag! Was wird Mama sagen?“

„Weiß sie, daß Sie zu mir kamen?“

„Freilich weiß sie das. Ich habe keinerlei Geheimnisse vor ihr... Arme Mama! Sie

hat volles Vertrauen zu mir! Sie ist leider fast immer krank, könnte mich daher auch gar nicht begleiten.“

So sprechend, legte sie ihren Mantel um, und der junge Mann bewunderte ihre herrliche Gestalt, jede ihrer Bewegungen, die von einer natürlichen Künft und Vollendung waren. Nun fragte er:

„Wann findet dieses Konzert statt? Wird Ihnen Zeit bleiben, um dieses Lied nochmals mit mir durchzuhören?“

„Das Konzert findet erst in acht Tagen, und zwar im Saale Erdt statt. Ich werde also wiederkommen, wenn Sie es gestatten.“

„Ich bitte sogar darum.“

„Auf Wiedersehen also und herzlichsten Dank!“

Er begleitete sie bis zur Tür, ohne ihr auch nur die Hand drücken zu haben. Sie spendete ihm noch ein strahlendes Lächeln und ging.

An dem Abend, da Eva Brillant den „Traum des Poeten“ sang, gelangte sie zu Ruth und Antenor. Eine vornehme Dame, die Marquise von Varay-Boutenil, wohnte auch dem Konzerte bei, um Scheler, der wiederholte in ihrem Hause gespielt, Besuch zu spenden, und als feingebildete Musikkennnerin stellte ihr Art und Ausdruck, mit dem die Sängerin Dertals Lied zu Gehör brachte, sofort auf. Nach dem Konzert sagte sie in dem Salon, wo Scheler die Huldigungen seiner Freunde entgegennahm, zu dem großen Meister:

„Wer ist die junge Dame, die vorhin sang? Wissen Sie, daß dies eine sehr interessante Erscheinung ist?“

„Und eine vollendete Künstlerin nebstbei! Doch da ist sie. Gestattet Frau Marquise, daß ich Sie Ihnen vorstelle?“

Mit ruhiger Künft nahm Eva Brillant die Lobpreise der vornehmen Dame entgegen, der sie vorgestellt wurde. Sie hatte im Kon-

Meine umfangreiche Spezial-Abteilung für

Leinen und Wäsche

bietet grösste Auswahl zum Einkauf stets willkommener Festgeschenke.

Leibwäsche.

Damen-Hemden	Mk. 1.25 bis 6.00
Damen-Jacken	Mk. 1.00 bis 7.00
Damen-Beinkleider	Mk. 0.95 bis 5.50
Damen-Nachthemden	Mk. 2.80 bis 8.00
Herren-Hemden	Mk. 1.60 bis 3.25
Herren-Nachthemden	Mk. 2.85 bis 4.50
Kinder-Hemden für Knaben und Mädchen.	
Kinder-Beinkleider, offen und geschlossen.	
Knaben-Nachthemden	Mk. 2.10 bis 2.70

Bettwäsche.

Weisse Bettbezüge, Dowlas . . .	Mk. 2.60 bis 4.00
Weisse Bettbezüge, Stangenl. . .	Mk. 3.80 bis 6.90
Weisse Bettbezüge, Damast . . .	Mk. 4.30 bis 9.50
Bunte Bettbezüge, kariert . . .	Mk. 2.40 bis 4.80
Betttücher, Dowlas, ohne Naht .	Mk. 2.00 bis 2.70
Betttücher, Halblein, ohne Naht .	Mk. 2.30 bis 3.80
Betttücher, weiß Barchent . . .	Mk. 1.25 bis 3.20
Betttücher, bunt Barchent . . .	Mk. 1.00 bis 2.75
Steppdecken, Kameelhaardecken.	

Tischwäsche.

Tisch- und Tafeltücher . . .	Mk. 1.00 bis 56.00
Servietten	Dtzd. Mk. 3.00 bis 36.00
Gedecke, weiss, mit Hohlsaum	Mk. 8.00 bis 24.00
Gedecke, weiss mit farb. Kante	Mk. 3.50 bis 25.00
Gedecke, buntleinen	Mk. 4.50 bis 12.00
Weisse Handtücher	Dtzd. Mk. 4.50 bis 16.00
Graue Handtücher	Dtzd. Mk. 3.60 bis 8.00
Gerstenkorn-Handtücher .	Dtzd. Mk. 5.50 bis 16.00
Wischtücher	Dtzd. Mk. 2.80 bis 7.00

Verkauf nur erster Fabrikate. — Langjährig erprobte Qualitäten.

**Robert Böhme jr., 16 Georgplatz 16.
Waisenhausstr. 40.**

Brindisi

ein herrlicher, wohlbe-
komm'l. ital. Botwein
Fl. nur 70 Pf. (18 Fl. 1.12)
10% Rabatt in bar!

Karl Bahmann,

Waisenhausstr. 8 (auch)

am Central-Theater.

15440

Garantiert
Festes
Kochgeschirr
Anhäusser

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Grenadierstr.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

R. Bergmann & So., Radebeul

durch ihren Glycerin-Gehalt mil-

detzt alle Seifen bei geringem Rabatt.

Spülze u. aufzulehrende Dose.

Sort. o. Farb. (8 St.) 50 Pf. bei

R. Bergmann & So., Kön.-Job.-Str.

Glycerin-Salbe Ultimatum 5 Pf.

Osc. Lehmann,

Schlossstr. 30.

Lebkuchen

Selbmann, Grenadierstr. 8

Preiswerte Weihnachtsgeschenke

in prächtiggestalteten Gardinen, Stores, Vitrinen etc. im

Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler

Waisenhausstr. 19, Dresden, Waisenhausstr. 19.

011543

Wegen Umbaus zu Neujahr nach Ammonstraße 82

bin ich gewungen, mein großes Lager in

Uhren, Goldwaren

zu jedem annehmbaren Preis mit 2 Jahre Garantie aus-

zuverkaufen. Nehmen Sie daher in einem andern

Ausverkauf

geben, bestichtigen Sie keine Schauspieler und Sie werden

überzeugt sein von keinen billigen Preisen.

Echt silberne Uhren u. Damen-Remonto-Uhren von 6.50 M. an.

Raffinierte Uhren von 1.50 M. an. Regulatoren von 10.00 M. an.

Goldene Ringe von 1.50 M. an. Broschen, Ketten, Brillen,

Hermann Tritschler, Uhrenhersteller,

Rennstraße 9, Dresden-A., Rennstraße 9.

Marzipan-Figuren

R. Selbmann, Grenadierstr.

Kopfwaschen

Grepp. u. mod. Preis für zw. 1 M.

mit neuem Lust-Tisch-Apparat.

Manicure 1 Mark.

Anwendung all. Handarbeiten,

auch a. ausgetrockneten Haaren.

Hedwig Haug, Friser-Salon,

Trompetenstr. 4.

Am. 1. Geschäft am Tag, Ge-

schäftsdampfbäder, Kosmetiksal-

Gesellschaftsraum Olivier Dersial gesehen; er hatte ihr Beifall gespendet, und die Anerkennung des Meisters dünkte ihr viel wertvoller, als die Bewunderung sämtlicher Zuhörer. Indessen sagte die Marquise, die sich treiflich daraus verstand, neue Kunstkräfte für ihren Salon anzwerben, zu ihr:

"Zweimal im Monat veranstalte ich musikalische Soireen in meinem Hause, und da die bedeutendsten Künstler bei mir verkehren, so ist es vielleicht nicht zu unbedeutsam von mir, wenn ich den Wunsch äußere, meinen Freunden den hohen Genuss zu verschaffen. Sie den 'Traum des Poeten' singen zu hören... Scheler wird sich ein Vergnügen daraus machen, Sie am Klavier zu begleiten."

"Vielleicht gelingt es mir, Frau Marquise, den Komponisten, Herrn Olivier Dersial, zu bewegen, daß er mich selbst begleitet."

"Das wäre wunderlich! Er scheint viel Talent zu besitzen, Dersial? Olivier Dersial? Ich höre diesen Namen zum erstenmal, trotzdem ich alle zeitgenössischen Meister bei mir sehe... Dersial..."

"Gernäht Sie Ihr Gedächtnis nicht weiter, Frau Marquise, er ist gleich mir eine in den weitesten Kreisen unbekannte Größe."

"Ach, ich kann Ihnen ohne Selbstüberhebung sagen, mein Gräulein, daß Sie berühmt sein werden, sobald Sie bei mir gesungen haben. Mein Salon gleicht einer Tribune, von der aus die Künstler zu Ruhm und Ansehen gelangen."

"Sie nennen Eva Brillant mit einem gnadenhaften Lächeln an und nützte davon; gleich darauf sah die Sängerin Dersial mit freundstrahlendem Gesicht auf sie aufzutun. Er streckte ihr beide Hände entgegen; sie legte die Arme hinein, und so bewegte, daß ihr Tränen in die Augen traten, fragte sie:

"Sind Sie zufrieden?"

Er antwortete zunächst nicht, sondern blickte sie schweigend an, als hätte er sie noch niemals gesehen, als wäre ihr Gesicht neu für ihn. Sie erschien ihm wie verwandelt, größer und vornehmer als bisher. Ihre schöne Stirne leuchtete fröhlich unter den goldschimmernden Flechten ihres Haars, und von den nackten Armen, den schneißen Schultern ging der Zauber der unberührten Jugend aus. Endlich zog er sie mit sich in eine Ecke des Salons, wo er mit gedämpfter Stimme sprach:

"Sie haben mir mein Selbstvertrauen wiedergegeben. Schon begann ich an dem Wert und der Bedeutung dieser allgemein verachteten Lieder zu zweifeln; doch als ich Sie hörte, regten sich die gleichen Empfindungen in mir wie zur Zeit, da ich sie niederschrieb. Sie haben Ihnen neues Leben eingebracht."

"Es genügt ja, Sie zu Gehör zu bringen, um sich des ihnen innerwohnenden Baubers bewußt zu werden. Nun aber werde ich Sie häufig singen, und Sie werden bald bekannt und amorphen sein, so wie Sie es von Rechts wegen verdienen. Eine vornehme Dame, eine Freundin Schelers, hat mich erfüllt, in Ihrem Salon zu singen, und ich werde bestimmt auch Ihnen Ihre Lieder vortragen. Sie müssen Sie also alle mit mir durchnehmen. Wir werden uns gegenseitig unterstützen, und wenn es mir mit meinen schwachen Kräften gelingt, die Aufmerksamkeit auf Sie zu lenken, so werde ich Ihnen nur einen verschwindend kleinen Dienst im Vergleich damit geleistet haben, daß Sie mich lehrten, meine Stimme richtig zu gebrauchen."

Gemeinsam verliehen Sie den Salon. Die Nacht war hell und klar. Langsam, als täte es Ihnen Leid, schau nach Hause gehen zu müssen, legten Sie den Weg aus der Rue du Mail ins Faubourg Poissonnière zu Fuß zurück. Gefühle, Gedanken regten sich in Ihnen, die mit der Hand nichts zu schaffen hatten. Deher

schmiegten Sie sich aneinander. Beim fahlen Scheine des Mondes blieben Sie sich an, und die Augen Dersials, sein Lächeln, sein Ton machten Evans Herz erbeben. Vor dem Haustor des jungen Mädchens angelangt, blieben Sie einen Moment stehen, als könnten Sie sich nicht entschließen, voneinander zu scheiden. Schweigend, sich bei den Händen haltend, standen Sie da, bis sich Dersial endlich zu den Worten auftraffte:

"Wir müssen heim... es ist schon spät... Wann sehe ich Sie wieder?"

Wie erkundigt über seine Frage, erwiderte sie:

"Morgen, in einigen Stunden schon..."

"Ich muß ja mit Ihnen arbeiten."

"Auf baldiges Wiedersehen also."

Wie unbewußt strecte er die Arme nach ihr aus, umher, von der Furcht erfüllt, daß er sie verlieren könnte, und trotzdem voller Hoffnung, sie an sich zu ziehen. Sie aber näherte sich ihm mit strahlendem Lächeln, und er fühlte ihre blütenreine Stirn dicht an seinen Lippen.

Die Begegnung zwischen Eva Brillant und Olivier Dersial war wie die Vereinigung zweier machtvoller Gestirne; die Kunstwelt wurde alsbald gewahr, daß sich hier ein gewaltiges Ereignis vollzogen habe. Von heute auf morgen war Dersials Talent anerkannt und unzweifelhaft geworden, denn einige hochgestellten Richter, die Ihre Meinung den Snobs aller Gesellschaftsschichten vorgetragen, hatten es verstanden und gepriesen. Der schmähliche Durchfall seines Schergos bei Colonne erschien wie eine Anwartschaft mehr auf den Ruhm; er galt allenfalls als Neuerer, für den die große Masse noch kein genügendes Verständnis habe.

Eva Brillant, für die die verschiedenen Salons fröhlich schwärmen, was sowohl ihrer hohen Schönheit und Anmut, als auch ihrem wundervollen und ganz neuen Bahnen wandelnden

Talent auszuschreiben war, hatte an drei Sonnabenden hintereinander Dersials Lieber bei Lamoureux vorgetragen und einen Erfolg gezeigt, der ihre früheren Erwartungen weit übertroffen. "Die Quelle" und "Die Heimkehr des Ulysses" entfesselten einen förmlichen Taumel der Begeisterung. Ein gleiches Entzücken war seit Menschengedenk noch nie dagewesen; höchstens ließ sich die Vorliebe der Menge für diese beiden Liederstücke mit dem an Raserei grenzenden Jubel vergleichen, mit dem man vor Jahren Paladilhes "Mandolina" aufgenommen. Man kannte Dersials Lieder auf jedem Klavier sehen, und der glückliche Verleger, der dem Komponisten eine besondere Gnade zu erwählen glaubte, als er dessen Werke zur unentbehrlichen Herausgabe übernahm, verdiente an der Sammlung ein Vermögen. Er wollte eine neue herausgeben, um der gestiegerten Nachfrage zu genügen, und stellte dem Musiker die glänzendsten Be dingungen.

Dersial gab alles hin, was er an fertig vorbereiteten Sachen vorrang hatte, um dem Bedürfnis seines Verlegers zu entsprechen, und mit dem Ruhm hellten sich auch reiche Einnahmen ein. Voll Freude machte er sich dies zunutze. Hatte er doch so lange Zeit hindurch entbehrt, Armut und Verunglimpfung ertragen müssen! Zur selben Zeit machte Eva Brillant einen üblichen Umsturz ihrer Lebensverhältnisse durch. Die Zeitungen hatten sich ihres Namens bemächtigt; ihr Bild ward von allen illustrierten Blättern gebracht, und ihr Director, dem endlich ein Licht über den wahren Wert seines Mitglieds aufging, gab ihr nunmehr Rollen, in denen ihr Talent freil zur Entwicklung gelangen konnte. Sie kreierte zwei Werke, die einen vollen Erfolg erzielten, eines von Saint-Saëns, das andre von Massenet.

Forschung folgt.

Die Zwenkauer Schuhwaren-Fabrik Gotthard Enke

empfiehlt seine seit 23 Jahren eingeführten, mit dem

Ehrenpreis der Stadt Leipzig

ausgezeichneten Fabrikate

in den bedeutenden Schuhgeschäften von

Walter Kuchenbuch

Schlossstrasse 2, Ecke Altmarkt
Telephon Amt I, 1622.

Geschw. Beer

Wilsdruffer Strasse 12

Joh. Sander

Wettinerstrasse 8.



Damen-Knopf- und Schnürstiefel

zu Mk. 4.50, 5.50, 6.50 etc.

Damen-Chevr.-Knopf- u. Schnürstiefel

zu Mk. 8.50, 10.00, 12.00 etc.

Damen-Lack- und Ballschuhe

von Mk. 3.50 an.

Damen-Hausschuhe

von Mk. 1.30 an.

Herren-Zugstiefel

zu Mk. 4.90, 5.50, 6.50, 8.00 etc.

Herren-Schnürstiefel

zu Mk. 5.75, 6.50, 8.00 etc.

Herren-Halbschuhe

von Mk. 4.50 an.

Herren-Hausschuhe

von Mk. 1.60 an.



Grosses Lager in Oschatzer Filzwaren, deutschen, russischen und amerikanischen Gummischuhen.



Schlafsofas,
Chaiselongue - Betten
GröÙte Auswahl, billige Preise.
Rich. Maune,
Fabrik und Verkauf
Tharandter Strasse 29.
Telephon: Amt I, 1496.
Straßenbahn: Rose Linie, Post-
platz - Blaues.

Christbaum-Gesetz
u. Bildnis Bd. 60 Bl. an.
E. Sehmann, Grenadierstr.



Wanduhren,
wunderbarer Gesichtsausdruck, von
12.50 an. Wecker, Regul-
lateure, spottbillig. Bis 50%
Ermäßigung.
Hugo Löffler, Granat.
Gronau gebüsst. (1733)



Trinkt
TaenArr Hee's
Mandarin-Thee

011487
Neuheiten in
Waizenhausstrasse 24.

Weihnachts-Geschenke
China- und Japan-Waren.

Prachtvolle
Pianinos
Flügel, Harmoniums
zu 6886
billigsten Preisen
empfiehlt
Wolfframm
Victoriaband II.
Sehr. Pianos von 300 Mk. an.

Garantiert reiner
Spanischer
Portwein,
Blutarmen,
Kranz und Retsinaleszenzen
zur Stärkung empfohlen,
a Fl. Mk. 1.25.
C. Spielhagen,
nur Ferdinandplatz I.
Ristorant an Kranzhäusern.
Christbaum-Gesetz
u. Bildnis Bd. 60 Bl. an.
E. Sehmann, Grenadierstr.

Im Interesse des geehrten Publikums

Nicht
überschreiten!
**Ausnahme-
Vergünstigung!**

liegt es, daß im Laufe dieser Woche

der grosse Andrang in den Nachmittagsstunden

möglichst vermieden wird, um unsererseits eine möglichst **peinliche und aufmerksame Bedienung** gewährleisten zu können.

Wir geben daher nur aus diesem Grunde

noch Donnerstag und Freitag den 22. und 23. d. M. während der Zeit von früh 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr auf Verlangen



die doppelte Anzahl der sonst gewährten Rabatt-Sparmarken.

Ludwig Bach & Co.

Nähe Postplatz.

Wettinerstrasse.

16988

Nähe Postplatz.

Dresdner Möbelhaus
Hellerstr. 9 Radebeul Albertplatz
nebst Säulenmöbeln, 28 Mf., Vertikos, 28 Mf.,
Kommoden, 14.50 Mf., dreiteilige Sofas, 40 Mf.
Alle anderen Möbel, Spiegel, Bilder usw.
Praktische Weihnachtsgeschenke. [16988]
Sonntags v. 11-4 Uhr geöffnet.

F. Bringkmann

Königl. Sächs. Hoflieferant

11 Webergasse 11

Herrnprecher I, 223.

Rum bewohnbaren Weihnachtssiede empfehle ich
besten, täglich frisch eintreffenden Qualitäten.

hochfeine haufgemästete

Gänse und Enten
feiste Truthähne u. Truthühner

hiesige, sowie steirische Kapaune,

Brüsseler Pouladen,

ff. Poulands de Châlon,

Koch- und Brathühner,
junge Hähnchen, Hamburger Kücken,
hiesige und italienische Tauben,

Perlühner,

Hochfeine feiste Fasane,

Haselhühner,

Schneehühner, Birkhühner
Prima Waldschneepfen,

Hasen, gespickt und im Fell,

Reh, Schmalztiere u. Hirsch,
davon Rüden, Renzen, Triflandaus
in allen Größen.

Frische Gänsestopflebern.
Promptester Versand nach auswärts.

Eigene

Geflügelanstalt und Kühlanstalten
in Niedersedlitz b. Dresden. [17508]

Schirme, reine Seide, 1000 Cage
mit Garantie 6.50 Mk.



Einzig ist die Auswahl unserer Spezial-Marken Hüte
Mk. 2.80
Mk. 4.00
Mk. 6.00.
Unerreicht die Freizeit und Qualitäten.

Strassburger Hut-Bazar.

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse,
Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse,
Hauptstrasse 2, am Markt.

Mützen für Herren und Damen
in jeder Preislage.

Steuer-Stollen

v. bekannt. Güte, 8 Stück 13 Mf., 4 Stück 6.50 Mf.,
find noch vorrätig in der Bäckerei von 17135

Emil Lehmann, Ziegelstr. 15.

40 eigene Filialen.

Grösstes Korsett-Etablissement
Lewandowski

4B König-Johann-Strasse 4B

Korsetts

in eleganten Kartons sind die beliebtesten
Weihnachtsgeschenke
für Damen und Mädchen.



Zwickelkorsett in Frackform.
„Ditta“, hell und dunkel gebüllt, 3.75 Mf.

„Tetta“, hell gebüllt, mit Strumpfhalter, 4.00 Mf.

„Defolletiert“ natur und weiß, 4.50 Mf.

„Defolletiert“ gebüllt, 4.50 Mf.

und in allen Preislagen bis 25 Mf.

Neuheit:

Dekollet. Korsett.

„Era“, hell und dunkel gebüllt, 3.75 Mf.

„Tetta“, hell gebüllt, mit Strumpfhalter, 4.00 Mf.

„Defolletiert“ natur und weiß, 4.50 Mf.

„Defolletiert“ gebüllt, 4.50 Mf.

und in allen Preislagen bis 25 Mf.

Grösstes Lager in Pariser Korsetts
der verschiedensten Marken J. C. u. L. P.

Spezialität:

Korsetts nach Maass.

Kunstvolle Ausarbeitung
hoher Schulter und Güte
in eigenen Ateliers nach
ärztlicher Vorchrift.

Puppenkorsetts bei Einkauf gratis.

Reparaturen und Wäsche billigst.

weil unter Preis

Oberhemden.

Unterwäsch.

Bandihüte.

Solenträger.

Wäsche.

Krawatten.

Kragenlöcher.

Normalwäsche.

Farbige Garnituren.

Hochachtungsvoll

Martin Rasch.

Ringe.

Hutmagazin I. Ranges.
Rich. Schubert,
Altmarkt 3,
im Hause Café Central.



Engl., franz., deutsche
Zylinderhüte, 6-20 M.
Chapeaux mechaniques,
M. 8, 10, 12, 15, 18.



Depot der F. & G. Hutmäfzif.
B. & C. Habig, Wien,
Christys London hats,
Tentche, engl. u. Wiener
Haarfilzhüte von 6 M. an.



Stoife und weiche Filzhüte,
M. 8 u. vorzüglich im Tragen,
M. 2.75, 3, 3.50, 5.



Gassen Nizza. 17569
Jagd- und Lodenhüte,
Hauskappen, Mützen.

Rich. Schubert,
Altmarkt 3.

Christbaum-Geschenk
u. Weihnacht. 60 Pf. an.
R. Selbmann, Grenaderiestr.
Viele wissen es, aber alle
wissen es doch noch nicht, daß
sie bedeutend billiger laufen u.
mit der Zeit das gefaute Stoff
ganz umsonst haben, wenn sie
der Tischmeister, Faber, Vögel,
Küchen- und Werkzeugmeister,
Scheren, Kaffeemühlen, Fleisch-
haken, Kleider- und Webstuhlp-
mässinen in dem altemom-
mieren, vor 25 Jahren vom
heutigen Tischmeister begründeten
Spezialgeschäft seiner Stahl-
waren, verbunden mit Webstuhlp-
mässinen und Dampfho-
hleßerei von

Max Herrfurth,

Große Brüdergasse 48, parterre
und 1. Etage, kaufen, denn in
einem Spezialgeschäft werden
nur Waren aus bestem Mate-
rial und tollerer Ausmaß-
stellung angezeigt, da es stets
darauf bedacht sein muß, dort
gefauft Kritik wieder tabell-
log u. preiswert reparieren zu
können, und infolgedessen bei
billigsten Preisen für beste
Qualität die weitgehendsten
Garantien bieten. 007402

Hor. nat. feind. Blüt.-Honig
I. Qual. M. 7.50, jahres-
II. Qual. M. 6.50 franco
ver. d. 10 Pf. -Doce. Reichtum n.
jahr. Berkenfeuer Bienen-
zucker, Wiecheldei L.D. 3
Sohutmarken.



Möbel
auf

Kredit.

Kredit auch nach auswärts.

Billig.

Paul Fischer

Juwelier und Goldschmiedemeister

22 Scheffelstrasse 22.

Erstes Geschäft von der Wallstraße aus links. 1872

Enorme Auswahl
einfachster bis feinsten Qualitäten in nur gediegener
Ausführung.

— Ester Eingang von Neuheiten. —

Verlobungs- und Trauringe.

Bitte um Besichtigung meiner Anlagen.

Billig.

Günstigste Offerte nur bis Weihnachten.

Um vor dem Fest noch zu räumen, liefern ich

Ohne Konkurrenz Auf bequeme Teilzahlung:

Sirka 180 Winter-Polstots	20-30,	Anzahl. 6, wöchentl. 1.- M.
150	35-42,	" 8, " 1.50 "
180-Herren-Anzüge	18-25,	" 6, " 1.- "
150 Herren-"	30-42,	" 8, " 1.- "
200 Winter-Anzüge	45-50,	" 10, " 1.- "
100 Kind-Anzüge	42-60,	" 12, " 1.50 "

Damen - Kostüme, Jackets, Umhänge etc.

Anzahlung von 5 M. an, wöchentlich 1 M. Abzahlung.

Burschen- und Jünglings-Anzüge, Knaben-Garderobe.

Größte Auswahl in

Möbel- und Polsterwaren.

Einzelne Gegenstände Anzahlung 5 M., wöchentl. 1 M. Abzahlung.

Ganze Einrichtungen, Anzahlung schon von 15 M. an.

Kinderwagen, Uhren, Regulateure.

= 25 Zigarren gratis =

erhält jeder neue Kunde.

Möbel
auf

Kredit.

S. Osswald Dresden, 12 I. u. II.
Marienstr. M.

Kredit auch nach auswärts.

Betten

Federn

Deckbett und Rüßen

Pfund 60 Pf. 1.-, 1.50, 1.50,

8.50, 10.-, 11.-, 12.-, 15.-,

2.-, 2.50 M. 17.50

17.- M. u.m.

Tannen billigst.

Kinderbetten von 5.50 bis 10 M.

Kindermöbel spottbillig.

Steppbetten, große Auszahlung.

Kinderbettstellen-Ausverkauf.

Sotheby's

Max Hasse, Hauptstrasse 25, Galanterie- und Spielwaren-Haus.



Fahr- und Wiegepferde mit echtem Fell zu äußerst billigen Preisen.
Puppenwagen, Möbel von 50 Pf. bis 10 Mk. Puppenstuben, Puppenküchen in allen Preislagen.

Kugelgelenkpuppen, nur prima Qualität.

Laterne Magien, schönstes Geschenk für Kinder. Kaufmannsläden, Pferdeställe, Frachtwagen, Postwagen, Bierwagen
in großer Auswahl.

Schafe mit echtem Fell und Stimme von 50 Pf bis 10 Mk. Kuh mit natürlicher Stimme von 1.50 bis 8 Mk.

Vorteilhafteste Bezugsquelle!

Lengefelder Zervelatwurst	145 Pf.
Pa. Braunschweig. Zervelatwurst	150 Pf.
Gothaer Zervelatwurst	160 Pf.
ff. hart ger. Braunschw. Blutwurst	75 Pf.
ff. Thüringer Bratwurst	140 Pf.
Deutsche Yorkschinken	110 Pf.
Prima Westfälischer Schinken	135 Pf.
Feinste Nusschinken	160 Pf.
kl. Rollschinken	a Stück von 5 Mk. an
Große Auswahl in feinsten Lachschenken, sowie allen andern Sorten frischer und geräucherter Wurstwaren.	

Nur beste Thüringer, Gothaer u. Braunschweiger Fabrikate.

Henry Fischer,

Spezial-Geschäft feinster ausländischer Fleisch- und Wurstwaren.
Telephon 1967. Webergasse 37. Telephon 1967.

Prompter Versand nach auswärts. — 17500



Für Verlobte Möbel-Kredit angenehme Teilzahlung * grosse Auswahl * billige Preise

17008

Carl Klingler

Marschallstrasse 1, I. Et., an der Carolabrücke.

H. Schmidt,

Goldschmiede-Innungsmester

19 König-Johann-Str. 19

gegenüber dem Zuckerbäck

empfiehlt sein riesiges Lager in

Ringen, Ketten, Knöpfen,

Armbändern, Broschen, Ohrringen

wie allen modernen Schmucksachen, nur solide, sorgfältig gearbeitete
Neuheiten in allen möglichen Preislagen. Sehr großes Lager in

Trauringen ohne Lötfuge, silbernen u. versilberten Bestecken.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Bitte um Besichtigung meiner zwei grossen Schaufenster.



Lebkuchen

Salmann, Grenadierstr. 5

Praktisches Weihnachtsgeschenk

Schneider-Büsten

für Damen-

schneidern,

und Damen,

welche Ihre

Garderobe

selbst

anfertigen

J. Schick & Co.,

Dresden-A., 1001

Marienstraße 3, I. Et.

Christbaum-Geschenk

u. Bilderrahmen v. 60 Pf. an.

R. Selbmann, Grenadierstr.

Grosse Auswahl

Jugendscriften,

Bilderbücher

nen u. zurückgesetzt,

letztere bedeutend billiger,

Kinderlaube

(statt 6 Mk. nur 3.50 Mk.),

Klassiker, Romane,

Kochbuch, Gesangbüch. etc.

zu haben bei

Fr. Katzer,

Postplatz,

Buchbinderei u. Antiquariat.

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Grenadierstr.

A - Schalenstergestelle

- Kochgeschirre

- Blätzln",

- Fleisch

und jeder Besitzer als

billigstes

und (1908) bestes!

A - abgedichtete Restiere u.

grünspanfrei

Praliniate 19 a

versendet

Aluminiumwarenfabrikation ambo

Anstaltsg.: Prager Str. 6, Passage!

Marzipan-Figuren

R. Selbmann, Grenadierstr.

Enorm billig! weil vor-

züglich auch als Weihnachts-

Geschenk geeignet — 12 Pf.

Bettlaken, geklärt, mittel-

groß, fein, Flachsteine,

ohne Mittelnaht, ca. 160:225 cm

Stück 3.75 Mk., bei 684 Franko,

sowie Leinen u. Wäsche aller

Art empfiehlt Handwerker-

Organisation Reiners i. Schles.

Plättbretter

Wäschewannen

Wringmaschinen

F. Bernh. Lange

Anstaltsg.: Prager Str. 6, Passage!

Männer

Leinen, Schläuche usw. beh.

Ölrich, Köln-Lindenthal 65.

Herr M. in B. schreibt nach

7 Tagen: Bringt Ihnen die

freudige Nachricht, daß mein

Leib. geb. ist. Rückversch.

Lebkuchen

Salmann, Grenadierstr. 5

F. MOLL

Uhren, Goldwaren.

Weihnachtsgeschenke.

Damen- u. Herren-Taschenuhren

von 8 Mk. bis 500 Mk.

Ringe, ca. 500 Muster.

Ketten, enorme Auswahl.

Standuhren. Regulateure.

Allseitig beliebt und geschätzt ist

Schippans Rotwein-Punsch

Warum?

Wegen seines vollendeten Wohlgeschmack und weit auffallend gut bekommen,

Schippans Rotwein-Punsch-Essenz

1/1 Flasche 175 Pf.

1/2 „ 90 „

Paul Hennig vorm. Ed. Schippans

Dresden-N., An der Dreifönigskirche 1.

Filiale: Klotzsche-Königswald.

Verkaufsstellen in Dresden-Alstadt:

Emil Böhme Nachfig. (Osc. Schmiedecke)

Große Plauensche Straße 92.

Paul Franz, Striezelstraße 44.

Max Pursche, Ritterstraße 12.

In 5 grossen Part.-Schaufenstern volle Preisnotiz.

Musik-Werke

mit auslegbaren Notenscheiben empfiehlt

in bekannt grösster Auswahl und billigen Preisen

Oscar Victor, Wallstraße 21.

Musikwerke- und Instrumenten-Magazin und Reparatur-Werkstatt.

Echte, mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille prämierte

Polyphons, Symphonions und Kalliope,

Echotullen und Automaten auch mit Golddenkmal

in allen Preislagen von 7 Mk. an.

Schweizer Musikwerk mit Notenscheiben „Mira“.

Echte Grammophone

der deutschen Grammophon-Gesellschaft,

30, 63, 110 Mk., m. Kompetenz v. 100 Mk. an,

Platten-Sprechapparate v. 23 Mk. an,

mit Ton-Arm von 45 Mk. an,

Schallplatten, gr. Auswahl, neueste Aufnahmen,

1.50 Mk., 2.50 Mk., 3 Mk. und 5 Mk.

Tische und Säulen mit Plattenbehälter

für Grammophone

und alle anderen Musikinstrumente, als Violinen v. 3 Mk. an, Zitherharmonika v.

1.50 Mk. an, Trommele v. 1.50 Mk. an, Bandionone v. 25 Mk. an, Mandolinen v. 10 Mk. an, Bandzither v. 7 Mk. an, echt ital. v. 10 Mk. an, Gitarren v. 6.50 Mk.

an, Schlagzithern v. 10 Mk. an, Drehinstrumente mit Notenscheiben Tamb.

Anton, Ariola, Phönix, Kriston, v. 5.50 Mk. an, Solz. u. Meining. Blas-Instrumen-

te, Glockenspiele, Holz- u. Strohinstrumente v. 7.50 Mk. an, Albums,

Werktüpfel u. c. c. alles mit Musik.

Chrisibau-Unterläufe mit Musik, drehbarer Baum v. 20 Mk. an. Amerik. Harfen-Gitarre- u. Mandolin-

Zithern m. Notenblättern z. Unterläufen v. 7 Mk. an.

Reparaturen vomvt. vorherige Preisnahaabe.

01110



Musikwerke

Jeder Art, als:

Echte Grammophone etc.

von 30 Mk. an

Phonographen f. Aufnahme u. Wiedergabe

(Gedermann kann seine eigene Stimme hören)
in verschiedenen Preislagen.

National-, Grammophon-, Zonophon- und Columbia-Platten

1.40 u. 2.75. 2.50 u. 5.00. 1.50 u. 3.00

1.50 u. 3.00 Mk.

Nachtigall-Walzen, beide Walze der Gegenwart, nur 75 Pf.

Feinste Stahlnadeln per 100 Stück von 1 Mk. 75 Pf. an.

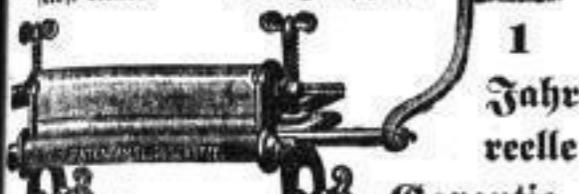
Kinder-Gelgen von 50 Pf. an. Spielkisten aller Arten, Gelgen, Saiten-, Mund und Zieh-

harmonikas, Zithern mit unterlegbaren Noten, Konzert-Zithern.

Reparaturen sämtlicher Musikwerke schnell, billig und gut.

Lieferung auch nach auswärts und auf Wunsch auch gegen Teilzahlung.

Keine Oelflecke mehr
die patentierte, sich
selbst reinende
Wringmaschine.

1 Jahr
reelle
Garantie.

extra starker Gummi, von 11.50 Mark an.
Teilzahlung gestattet. 17307
Emil Lauge, Ziegelstraße 22,
Eisenwarenhandlung und mechan. Werkstatt.
Neubestellung von Walzen mit ff. Gummi.

H. A. Herrmann

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Elssasser Lederhosen, Arbeitshosen,
blauen Maschinisten-Anzügen,
Fleischer- und Hausjacken.

Großes reichhaltiges 16721

Schuhwarenlager

für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel u. Arbeitsschuhe.Wie bekannt alles nur in guter Ware
bei soliden Preisen.

Ziegelstraße Nr. 6.

Zum billigen Laden. 16721

Steuer-Stollen

(Rosinen oder Mandel)

3 Stück 5 Mk.,

mit Rosinen-, Sultanina-, Mandel - Stollen I. und II. Sorte empfiehlt in bekannter Güte 011497

Richard E. Anger,

Ammonstraße 49, Ecke Rosenstraße.

Bernsdorfer 6650. Verland nach allen Stadtteilen.

Vera Badenia Chocolade

Alleinige Fabrikanten:

Merck & Arens

Schokoladenfabrik Badenia

Freiburg i. Br.

besitzt ein unvergleichliches Aroma. Sie ist zart und mild auf der Zunge und wird den verwöhntesten Geschmack befriedigen.

Als erste deutsche Chocolade ist sie den besten Schweizer Marken ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften in 100-Gramm-Tafeln mit braunem Etikett & 50 Pf. zu haben. Man mache einen Versuch mit

Vera
Badenia
Chocolade.

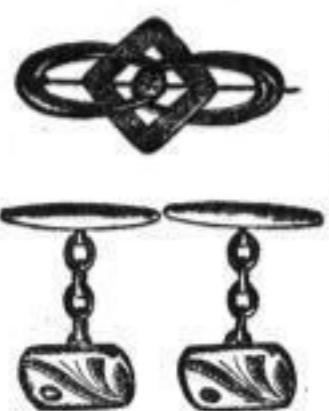
Generalvertreter: Rauh & Etzold, Clemensstraße 25. 109472

M. Braut

Eingang
Gewandhaus-
straße

Betten Federn

Ober-, Unterb. u. Riff., zw. 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 565 1/2, 566 1/2, 567 1/2, 568 1/2, 569 1/2, 570 1/2, 571 1/2, 572 1/2, 573 1/2, 574 1/2, 575 1/2, 576 1/2, 577 1/2, 578 1/2, 579 1/2, 580 1/2, 581 1/2, 582 1/2, 583 1/2, 584 1/2, 585 1/2, 586 1/2, 587 1/2, 588 1/2, 589 1/2, 590 1/2, 591 1/2, 592 1/2, 593 1/2, 594 1/2, 595 1/2, 596 1/2, 597 1/2, 598 1/2, 599 1/2, 600 1/2, 601 1/2, 602 1/2, 603 1/2, 604 1



Goldwaren



Meine Abteilung für Goldwaren erfreut sich einer fortgesetzten Steigerung. Alle Artikel sind in überraschender Auswahl in jeder Preislage am Lager. Die neu aufgenommenen Weihnachtsmuster befriedigen selbst den verwöhntesten Geschmack.

Armbänder

von 3—100 Mark.

Broschen

von 2—50 Mark.

Ohrringe

von 2—30 Mark.

Manschettenknöpfe

von 1—50 Mark.

Krawattennadeln

fortwährend Neuheiten aller Preislagen.

Goldene Ringe

mit gesetzl. Feingehaltstempel

mit Brillanten, Rubinen, Saphiren, Perlen, Opalen, Kasprubinen, Amethysten, Carnoleen etc.

von 2—300 Mark.

Meine Ringe zeichnen sich durch gediegene Ausführung und Formenschönheit aus.
Unübertroffene Auswahl.

Ca. 4000 Stück am Lager.

Verlobungs-Ringe von 5—50 Mark.

Goldene Trauringe

mit gesetzl. Feingehaltstempel

Meine Trauringe sind nach dem neuesten Verfahren ohne Lötfuge, D. R.-Patent, hergestellt und an Haltbarkeit unübertroffen.

Die modernen Breiten sind in allen Größen vorrätig.

Preislagen: Das Paar 10, 14, 18, 25, 30, 50 Mark.

Gravierungen gratis.

Extra-Anfertigungen in jeder gewünschten Form in wenigen Stunden.



Gustav Smy

Dresden-A.,
Moritzstrasse 10, part. u. 1. Etage,
Ecke König-Johann-Strasse.

Fernsprecher I, 326.



18873

Nichtgefallende Waren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Silber-Regen

billiger und ausgiebiger Christbaumschmuck, weißer, über die Zweige gesogen, durch seinen reichenhaften Glanz jeden weiter. Schmuck überflüssig macht. Vorz. a. Kurt. Schulz. i. d. Carol. Porzellanfabrik König-Joh.-Str., u. bei Hermann Koch, Altmarkt. [1888]

Puppenwagen

an denbar billigsten Preisen Mf. 1.00—25.00.

Riesen-Auswahl.



Puppenwagen Mf. 1.00—10.00.

Gebr. Eichhorn,

Trompeterstr. 17, nächst Prager Str., neben der Central-Theater-Vorlage.

Hauptniederlage der Brennaborwerke. Renommierteste Kinderwagenfabrik Deutschlands. 2500 Arbeiter.

Ruhe-Klapptühle,

schönstes Weihnachts-Geschenk für Damen und Herren, Mf. 2.00—25.00.

Kinderstühle,

verstellbar, mit Tisch.

Mf. 3.50—20.00.

Kindertische,

Kinderpulte,

Leiterwagen-



Kinderbetten

in soifer Ausführung

Mf. 6.50—40.00.

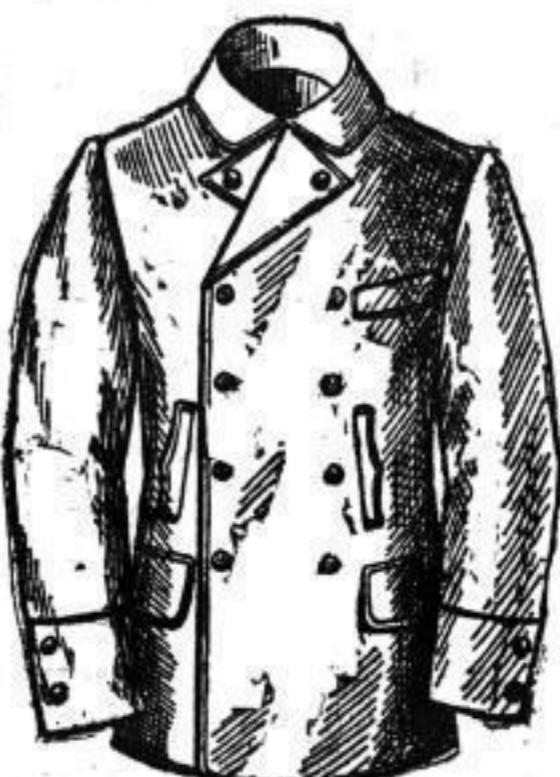
Kinderwagen

Mf. 12.50—80.00.

18891

Weihnachts-Ausverkauf!!!

Ausnahme-Preise bis 24. Dezember.



Mollige Loden-Joppen

mit warmem Futter, ein- und zweireihig, mit und ohne Gürtel.

Für Herren: 4.50, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 bis 28 Mf.

Für Knaben: 2.25, 2.50, 2.75, 3, 3.50, 4, 4.50, 5 Mf. 10 Mf.

Paletots, Anzüge und Hosen

für Herren und Knaben in größter Auswahl.

L. Grossmann,

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse.

Feinste Punsch-Essenzen

wie: Ananas-, Scherry-, Burgunder-, Schlummer-, Wein-, Rum- und Arot-Punsch, Große-Essenzen u. c. prima Qualität und von nur bester Bekämpfung empfohlen.

A. G. Hufeland, Webergasse Nr. 18.

Zum Weihnachtsfeste

empfohlen in feinster Qualität und in allen Größen:

Kieler Spickaaal

ff. geräuch. rotfleisch. Flusslach

in Stücken, Pf. 1.50 Mf.

ff. russ. Kaviai

Pf. 8, 9, 10, 12 u. 14 Mf.

sowie sämtliche

ff. Fischkonserven

zu sehr billigen Preisen.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee“.

Webergasse 30. Telephon 2471

Hinter H... zu legen. So... vor... einer... Le... Den... e... aufzuhören, vor einem... Zeit... hat man... schwierig... Seit die... leuchtenden... ihrer... Zeit... hat und... einen... Le... dann die... drückt... bis zur... Zeit... Zur... zeitlichen... Hinter... kleinen... Laden... vom... Fürst... ist aber... befindet... der... Laden... Ein... Haupt... und wenn... also immer... eine... Stein... Hinde... Steuer... eines... Belegschaft... Das... Gel... men bedeckt... und jetzt... steht... Sinc... ist die... alle... lebt... nur die... vor einem... ein... kleiner... ist... einem... 1888

Ein... Haupt... und wenn... also immer... eine... Stein... Hinde... Steuer... eines... Belegschaft... Das... Gel... men bedeckt... und jetzt... steht... Sinc... ist die... alle... lebt... nur die... vor einem... ein... kleiner... ist... einem... 1888